



Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs

### Ich wünsche mir . . .

Ich wünsche mir in diesem Jahr mal Weihnacht' wie es früher war. Kein Hetzen zur Bescherung hin, kein Schenken ohne Herz und Sinn.

Ich wünsch' mir eine stille Nacht, frostklirrend und mit weißer Pracht. Ich wünsche mir ein kleines Stück Von warmer Menschlichkeit zurück.

Ich wünsche mir in diesem Jahr 'ne Weihnacht, wie als Kind sie war. Es war einmal, schon lang ist's her, da war so wenig so viel mehr.

Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes wünscht allen seinen Mitgliedern, Freunden und Förderern

# ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im Neuen Jahr

Halten Sie bitte auch weiterhin dem Verband die Treue!

# Inhalt

Impressum	•	2
Ein Wort zur Zeit(ung) (Hampl)		3
Aus dem Verband		4
Aus unseren Landesgruppen		5
24. Freundschaftstreffen mit der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg (Martinek)		6
Fußball (Prosenbauer)		7
Unschlagbare Schützen (Hampl)		8
Volleyball (Vagovics)		9
Wir machen weiter (Hupfer)		13
32. Volleyballmeisterschaften in Wien		13
Kurier		14
Habe nichts! (Webersdorfer)		15
Heiliger Abend 1956 (Schneider)		16
Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder		17
Einsame, stille Heilige Nacht		20
Klassentreffen des 50. Lehrganges (Hampl)		22
Treffen des 31. Fachkurses der Zollwache (Bernhart)		23
Unsere Verstorbenen		25
Danksagungen		26
Nachruf für Oberst i.R. August Klein (Bernhart)		27
Nachruf für Oberst i.R. Josef Wagner (Pacas)		28
Seinerzeit Vor 53 Jahren (Hampl)		<b>2</b> 9
Unsere Geburtstagskinder		31

Redaktionsschluss für die Ausgabe Frühjahr ist am 15. März 2007

#### **IMPRESSUM**

Bundesorgan des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

**Herausgeber:** Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes.

**Hersteller:** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

**Redaktionsleitung:** Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl (E-mail: f.hampl@kabsi.at), Vordere Zollamtsstraße 3, 1031 Wien

**Richtung des Mediums:** Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österrreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes; Soziale Zeitschrift

**Erscheinungsweise:** 2 bis 3 mal jährlich periodisch

**Bundesleitung:** 1031 Wien, Vordere Zollamtsstraße 3, Postfach 168 Tel. 01/71106/3625, Fax 01/71106/3624

**Bundesvorsitzender:** Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl (interimistisch) Tel. 01/71106/3625

**Verbandssekretariat:** Frau Brigitta Martinek, Tel. 01/71106/3625 Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

#### Pensionistengruppe:

Tel. 01/71106/3803

**Bankverbindung:** Schelhammer und Schattera Giro-Kto. 137.646, BLZI. 19190 PSK 1872.048, BLZI. 60000

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich! Wird nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

# Ein Wort zur Zeit(ung)

von Ferdinand Hampl, Oberst i.R.



Und wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu; wie schnell doch die Zeit vergeht. Was habe ich mir nicht alles vorgenommen zu tun – und was ist letztendlich daraus geworden? Geht es nicht Ihnen, verehrte Leser unserer Verbandszeitschrift ebenso? Viele unserer Mitglieder und

Freunde sind in diesem Jahr für immer von uns gegangen; die Gedanken darüber kommen einem vor allem in der Zeit um Allerseelen, besonders als ich gemeinsam mit den Kollegen Haider und Bernhart am Tag vor Allerheiligen am Grabe unserer verstorbenen Bundesvorsitzenden Mühlhauser und Herzog stand. Und zwei erst kürzlich Verstorbenen möchte ich an dieser Stelle den Dank des Verbandes für ihre unermüdliche Arbeit noch einmal aussprechen: Dem langjährigen Sportreferenten des Verbandes, Oberst i.R. Josef Wagner und dem ebenfalls langjährigen Obmann der Landesgruppe Niederösterreich, Oberst i.R. August Klein.

Dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift liegt wieder ein Zahlschein zur Entrichtung des jährlichen **Mitgliedsbeitrages** in der Höhe von **EURO 16,00** bei. Ich darf Sie höflichst ersuchen, den Beitrag umgehend einzuzahlen, damit der Verband in der Lage ist, seinen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Änderung in der Subventionsvergabe an die Landesverbände hinweisen (siehe Kolumne "Aus dem Verband").

Besonders erfreulich: Eine große Anzahl von Mitgliedern, welche mit ihrem Mitgliedsbeitrag schon zwei Jahre im Rückstand waren, haben sich auf Grund eines Briefes von mir entschlossen, ihren Mitgliedsbeitrag jetzt wieder pünktlich zu entrichten, vielen Dank dafür.

Ende Mai dieses Jahres war es wieder einmal so weit: Unsere Freunde von der Sportvereinigung Zoll aus Hamburg waren wieder zu Gast in Wien. Leider Gottes diesmal aus familieren Gründen nicht dabei der Vorsitzende und langjährige Freund Karl-Heinz Küßner. An dieser Stelle vielen Dank für deine Freundschaft und deinen lieben Brief; hoffentlich geht es Euch bald wieder besser. Mit von der Partie aber der Präsident des tschechischen Zollverbandes Václav Adam mit seiner reizenden Gattin und einer tschechischen Zoll-Schützen-Mannschaft. Es war mir eine besondere Freude, unseren Gästen aus Deutschland und aus der Tschechischen Republik einen kleinen Teil unserer Heimat zeigen zu dürfen.

Wie ich in der letzten Ausgabe der Zollwacht schon angekündigt habe, gab es im Landesmuseum Burgenland eine Sonderausstellung anlässlich des Ungarnaufstandes im Jahre 1956, auch mit einigen Schaustücken aus dem Zollmuseum Wien. Am 18. Mai 2006 fand die feierliche Eröffnung dieser Schau durch den Herrn Landeshauptmann des Burgenlandes und hoher Persönlichkeiten aus Politik und Kunst statt. Was mich aber sehr traurig stimmte war die Tatsache, dass keiner der Festredner es der Mühe wert fand, auch nur mit einem Wort die Leistung der Österreichischen Zollwachebeamten anlässlich des Ungarnaufstandes zu erwähnen. Mir fiel das Sprichwort: "Aus den Augen, aus dem Sinn" dabei ein; besonders wenn ich an die Lobeshymnen unserer Politiker auf die Zollwache denke, welche jährlich am "Tag der Zollwache" am Geschriebenstein gesungen wurden.

Und jetzt ein Wort an unsere Landesgruppen. Bitte versucht es zumindest, Aktivitäten zu setzen. Man kann kleine regionale Treffen vereinbaren, Wanderungen, Teilnahme an Wandertagen usw. Es muss nur der Wille dazu vorhanden sein. In diesem Zusammenhang muss ich vor allem unsere Kärntner Freunde und die Landesgruppe des Burgenlandes mit ihren Landesgruppenobmännern vor den Vorhang bitten; denn sie zeigen vor, wie es gehen kann.

Eine ganz große Bitte habe ich noch an Sie: Die Post wird in Österreich immer moderner, so modern, dass bei manchen Postämtern, sollte sich die Adresse durch neue Straßenbezeichnungen geändert haben, unsere Zeitung ganz einfach nicht mehr zugestellt wird. In Neumarkt an der Raab, einem kleinen Ort im südlichen Burgenland, haben wir fünf Zeitungsempfänger. Dort wurde zum Beispiel aus der Adresse "Neumarkt Nr. 235" die Adresse "Hauptstraße 14". Das zuständige Postamt Jennersdorf

sandte uns alle fünf Zeitungen mit dem Vermerk "Adresse unrichtig" zurück. Daher meine Bitte: Teilen Sie uns Adressänderung immer sofort mit.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern unserer Verbandzeitschrift ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr. Und zum Abschluss noch eine große Bitte: Halten Sie dem Verband die Treue.

## **Aus dem Verband:**

#### Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2007.

Damit der Verband der Zollwachebeamten Österreichs seinen Verpflichtungen nachkommen kann, ersuchen wir alle Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2007 in der Höhe von EUR 16,00 mit dem dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift beiliegenden Zahlschein auf das Konto des Verbandes zu überweisen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Der Vorstand des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs hat in seiner Sitzung am 28. Juni 2006 beschlossen, dass ab dem Jahre 2007 eine Subvention in der Höhe von 15% des Mitgliedsbeitrages pro (pünktlich zahlendem) Mitglied für Aktivitäten in der jeweiligen Landesgruppe (Sport, Pensionisten, Kameradschaftspflege etc.) über schriftlichen Antrag der Landesgruppe genehmigt wird. Die Aufteilung des Betrages in der Landesgruppe obliegt dem Landesgruppenobmann, welcher jährlich im Nachhinein einen schriftlichen Nachweis über die gesetzten Aktivitäten und die widmungsgemäße Verwendung der Gelder dem Bundesvorsitzenden und dem Finanzreferenten vorzulegen hat.

Die Höhe der Subvention für das laufende Jahr orientiert sich stets an den bis zum 28. Februar entrichteten Mitgliedsbeiträgen der Mitglieder des jeweiligen Bundeslandes.



Von der **Landesgruppe Niederösterreich** wurde nach dem Ausscheiden von Kollegen

Günther Lemke dem Vorstand bis dato kein neuer Landesgruppenobmann gemeldet. Daher übernimmt gemäß dem Verbandsstatut über einstimmigen Vorschlag des Verbandsvorstandes **ChefInsp. i.R. Gustav Martinek** interimistisch ab 1. Oktober 2006 bis zum ordentlichen Verbandstag 2008 die Agenden des Landesgruppenobmannes für Niederösterreich.



Für alle **Computerfreunde** unter unseren Mitgliedern: Besuchen Sie im Internet die **Homepage unseres Verbandes** unter www.zollwache.at und die der **Landesgruppe Kärnten** unter www.zollwache-kaernten.at



# Im Gedenken an unsere verstorbenen Kollegen.

Zwölf treue Verbandsmitglieder trafen sich am 30. Oktober 2006 beim **Denkmal der Österr**-



Vor dem Denkmal der Zollwache

reichischen Zollwache in Marchegg. Gemeinsam mit dem interim. Bundesvorsitzenden legten sie im Gedenken an die verstorbenen Kollegen einen Kranz mit der weithin sichtbaren grün-weißen Schleife unseres Verbandes nieder, um so zu bekunden, dass man zwar den Wachkörper, aber nicht die Verbundenheit mit ihm und seine 176-jährige Geschichte auslöschen konnte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden noch lange Schnurren und erlebte Geschichten aus der vergangenen Dienstzeit erzählt.

Der Stadtgemeinde Marchegg und ihrem Bürgermeister möchte der Verband der Zollwachebeamten Österreichs an dieser Stelle für die Pflege des Denkmals am Marchschutzdamm herzlichst danken.



Am 31. Oktober 2006 legten der interim. Bundesvorsitzende, der Obmann für die Mitglieder des Ruhestandes und der Organisationsreferent an den Gräbern der verstorbenen früheren Bundesvorsitzenden und **Obersten i.R. Josef Mühlhauser** und **Adolf Herzog** Gebinde mit der Verbandsschleife nieder.

Unser langjähriges Verbandsmitglied ADir. i.R. Franz Kaiser aus Krems an der Donau hat ein Amateur-Video vom "Tag der Zollwache 1985" am Geschriebenstein im Burgenland produziert. Dieses Video, welches in Form einer DVD vorliegt, wurde vom Kollegen Kaiser dem Verband kostenlos zur Verfügung gestellt. Interessenten können diese DVD im Verbandssekretariat ausleihen.

#### Wir begrüßen als neue Mitglieder:

In der Landesgruppe Kärnten:

Frau JUWAN Andrea

In der Landesgruppe Niederösterreich:

Herrn VIKENSCHER Christian

In der **Landesgruppe Wien**:

Herrn **HÖNIG** Wilhelm, Frau **HÖNIG** Herma, Frau **MARTINEK** Brigitta

In der Landesgruppe Oberösterreich:

Herrn **GRAM** Bernd, Frau **SCHMÖLZ** Margarete

In der Landesgruppe Burgenland:

Herrn Ing. **STADLER** Johannes, Herrn **BURIAN** Thomas, Herrn **PALLANITZ** Johann, Herrn **THALLER** Markus, Herrn **BEDEK** Sascha, Herrn **DÜRR** Johann und Herrn **BALIKO** Julius

# Aus unseren Landesgruppen . . .

# **Landesgruppe Wien:** Weihnachtsfeier 2006

Die Weihnachtsfeier der Pensionistengruppe für Wien, Niederösterreich und Burgenland findet am **Sonntag, dem 10. Dezember 2006** um **15.30 Uhr** im **Restaurant Fischer** in 1220 Wien, Wagramerstraße 111 statt.

Öffentlich fahren Sie mit der U1 bis "Kagran" und dann eine Station mit der Straßenbahn 26 bis zur Steigenteschgasse.

Alle Verbandsmitglieder und Freunde des Verbandes sind herzlichst eingeladen. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bei Frau Martinek unter der Nummer des Verbandes: 71106 3625.

#### Landesgruppe Burgenland:

Wir laden ein zur

**Adventfeier** in Rechnitz im Gasthaus Cserer, Schlossberg 2, am Mittwoch, dem **6. Dezember 2006** um 14.00 Uhr

**Adventfeier** in Wulkaprodersdorf in der Heurigen-Schenke Viktor Paisler, Arbeitergasse 21, am Mittwoch, dem **13. Dezember 2006** um 14.00 Uhr

Zu beiden Veranstaltungen sind Verbandsmitglieder, ehemalige Zollwachbeamte, Pensionisten der Zollwache und deren Begleitung, sowie Freunde und Bekannte eingeladen.

Neuer **Landessportreferent** für Burgenland des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs ist Herr **Manfred Oswald** aus Güssing.

#### Landesgruppe Oberösterreich:

An folgenden Tagen finden im **Gasthaus Linden-bauer in Linz** die Pensionistentreffen des Verbandes der Zollwachebeamten Oberösterreichs Linz – Wels statt:

11. Jänner 2007, 8. März 2007, 10. Mai 2007

Die Landesgruppe würde sich über zahlreichen Besuch freuen.

# 24. Freundschaftstreffen mit der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg in der Zeit vom 25. bis 28. Mai 2006\_

Ein Bericht des Sportreferenten Gustav Martinek

Das 24. Treffen mit der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg fand in der Zeit vom 25. Mai bis 28. Mai 2006 in der Bundesfinanzakademie in Wien statt. Die Landesgruppe Wien war für die Ausrichtung dieses Freundschaftstreffens verantwortlich.

Dank der Mithilfe aller, einschließlich der Vorstandsmitglieder, konnte die Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden. Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs übernahm so wie bisher die Kosten dieses Gegenbesuches; dadurch war der finanzielle Druck von den Veranstaltern genommen.

Die Organisation lag in den bewährten Händen des Sportreferenten Gustav Martinek, des Organisationsreferenten Stefan Bernhart und der Sportverantwortlichen der Landesgruppe Wien: Adi Prosenbauer, Günter Hampl und Thomas Vagovics.

Der Einladung des Verbandes folgte eine Delegation von 30 Personen aus Hamburg. Außerdem waren vier Schützen aus der Tschechischen Republik unter Führung des Präsidenten des Tschechischen Zollverbandes, Václav Adam, eingeladen.



Unsere Gäste im Stift Melk

Die ersten Gäste trafen schon am 24. Mai mit Air Berlin am Flughafen Wien ein; am Donnerstag folgten die restlichen Teilnehmer sowie die Tschechische Delegation.

Dank dem großzügigen Entgegenkommen des Leiters der Bundesfinanzakademie konnten alle Teilnehmer am Freundschaftstreffen im Hause untergebracht werden.

Freitag, der 26. Mai war als Ausflugstag geplant. Gestaltet und organisiert wurde dieser Tag von Ferdinand Hampl und Stefan Bernhart.



Gustav Martinek und Gerhard Lübberstedt

Mit dem Autobus fuhren die Gäste nach Melk, wo das Barockjuwel Stift Melk besichtigt wurde. Anschließend ging's mit der MS Austria, einem wunderschönen Motorschiff der Firma Brandner durch das Weltkulturerbe Wachau nach Krems und von dort mit dem Autobus nach Stammersdorf zum Heurigen im Weinhof Reichl, wo dieser Tag bei einigen Gläsern Wein beschlossen wurde.

Samstag, der 27. Mai war der sportliche Höhepunkt der Begegnung, stellten doch alle Teilnehmer ihr sportlich-faires Können unter Beweis. Den Schießbewerb unter der Leitung von Günter Hampl und assistiert von Franz Haumer, begannen die Schützen pünktlich um 09.00 Uhr in der Schießanlage der Bundesfinanzakademie. Die Fußballer unter Adi Prosenbauer – dies Mal wurde Hallenfußball gespielt – begannen ebenfalls um 09.00 Uhr und die Volleyballer konnten ihre Spiele um 10.30 Uhr beginnen.

#### **Fußball**

Ein Bericht vom Betreuer der Fußballmannschaft, ChefInsp. i.R.

**Adolf Prosenbauer** 

Am 27. Mai 2006 spielten die Mannschaft des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs (VZwBÖ) gegen die Mannschaft der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg (SGZ) in der Sporthalle der Bundesfinanzakademie; Schiedsrichter der Begegnung war Rupert Stubits. Co-Trainer Manfred Oswald war zur Verstärkung unserer Mannschaft mit fünf Spielern aus dem Südburgenland angereist.

Alle bisherigen Spiele gegen die SGZ Hamburg fanden im Freien statt, doch diesmal war Premiere in der Halle. Das Spiel im Freien unterscheidet sich gravierend (Spielregeln) vom Spiel in der Halle; auch wird in der Halle wesentlich rasanter gespielt. Viele Zweikämpfe und ein rascher Szenenwechsel zeichnen den Hallenfußball aus. Dies fordert vom Schiedsrichter besondere Aufmerksamkeit und schnelles Reagieren. Daher ist Hallenfußball auch ein überaus beliebter Sport. Die negative Seite für den Betreuer – der Erfolgsdruck. Aber ohne diesen gäbe es keine Leistung. Darum erwartete ich mir ein außergewöhnlich sportlich faires Hallenspiel mit (wenn möglich) einem Sieg der Mannschaft des VZwBÖ.

Meine Erwartungen wurden vorerst gedämpft, denn die Mannschaft der SGZ Hamburg hatte einen Blitzstart: Offensivfußball – nach wenigen Minuten stand es 2:0 für die Grünen aus dem Norden. In der Anfangsphase des Spieles musste sich unsere Mannschaft ordentlich anstrengen, aber sie hat sich mehr verausgabt als sie überzeugen konnte. Bei den älteren Spielern dauert es etwas länger bis sie sich ins Spiel hineinfinden. Das rasche Umschalten von Defensive auf Offensive gelang in der Anfangsphase des Spieles fast nicht. Der Offensivfußball der Hamburger war zu stark; ihr ausgezeichnete Torwart agierte des öfteren als sechster Feldspieler. Mit dem Anschlusstor von Erich Preiner (Dribbelkünstler - Verdribbler) zum 1:2 war die Wende noch nicht ganz vollzogen, noch wurde eher gemächlich als mitreißend gespielt. Bei einem Spiel in der Halle – Fußball oder Volleyball



Die siegreichen österr. Fußballer mit ihrem Coach



Das Fußballteam aus Hamburg

– gibt es viele unberechenbare Faktoren, und Glück spielt eine große Rolle. Glücklich war ich, als Günter Stranzl zum 2:2 einschoss und dadurch der Elan der Hamburger nachließ.

Halbzeit, der ausgezeichnete Schiedsrichter genehmigte fünf Minuten Pause.

Offener Schlagabtausch in der 2. Hälfte. Oftmaliger Szenenapplaus von den vielen Zuschauern auf der Tribüne für beide Torhüter. Für einen Tormann ist es wichtig, dass er auch das eine oder andere Spiel mitentscheidet. Mit Josef Walits hatte die VZwBÖ Mannschaft einen ausgezeichneten Tormann; mit Glanzparaden (Reflexe) gab er der Mannschaft den nötigen Rückhalt. Waren es unsere Freunde von der SGZ die das Spiel von Beginn an diktierten, so gingen die Spielanteile mit Fortdauer auf die Verbandsmannschaft über. Die 2. Hälfte gehörte dem VZwBÖ. Die Mannschaft war wie ausgewechselt; eine geschlossene kämpferische Leistung der gesamten Mannschaft.

In Block 1 spielten: Holzapfel, Pinter, Rogler, Preiner und Polt; in Block 2: Bedek, Burjan, Stranzl, Weisgrab und Thaller.

Freude über Freude: Sechs Treffer in 30 Minuten. Die Torfolge: Bedek 3:2, Weisgrab 4:2, SGZ 4:3, Burjan 5:3, Rogler 6:3, Thaller 7:3, SGZ 7:4 und 7:5, Weisgrab 8:5.

# Unsere Verbandsmannschaft gewann gegen die SGZ Hamburg mit 8:5 Toren.

Beide Mannschaften wurden mit viel Applaus von den Anwesenden für ihr Spiel belohnt. Alte Freundschaften wurden gefestigt und neue gegründet.

Die anschließende Siegerehrung nahm der Bundesvorsitzende unseres Verbandes, Ferdinand Hampl vor. Jeder Spieler erhielt ein spezielles T-Shirt. Der fachkundige Bundesvorsitzende fand lobende Worte für beide Mannschaften für den ausgezeichneten Hallenfußball, welchen die Mannschaften geboten hatten.

## Unschlagbare Schützen

#### Ein Bericht von Günter Hampl

In diesem Jahr fiel mir die ehrenvolle Aufgabe der Ausrichtung des Schießbewerbes beim traditionellen Treffen mit unseren Freunden aus Hamburg zu. Die ehemalige Schießanlage der Österreichischen Zollwache im Keller der Bundesfinanzakademie ist nach Auflösung dieses Wachkörpers zwischenzeitlich in den Besitz der Polizei Wien übergegangen, wodurch sich für die Durchführung des Schießbewerbes organisatorische Hürden ergaben. Durch die guten Kontakte des Sportreferenten zur Polizei konnten diese aber letztendlich überwunden werden, wodurch der ordentlichen Durchführung des Bewerbes nur mehr eine zeitaufwendige Vorbereitung des Parcours im Wege stand. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Kollegen Franz Haumer war es mir möglich, einen interessanten und abwechslungsreichen Bewerb zu gestalten.

Während sich die Hamburger Schützen schon an den Vortagen unter den Fittichen unserer "Altschützen" Karl Hirschler und Johann David sen. mit Dopingmittel aus dem Weinbaugebiet Carnuntum entsprechend vorbereiteten, wurde in der Schießanlage von uns der Parcours gezimmert.



Die tschechischen Schützen vor dem Stiftsbrunnen



Die Schützen von li nach re: Hamburg, Olmütz, Wien



Die Schießverantwortlichen Haumer und Hampl oder "Red Bull verleiht Flügel"



Der Sieger bei den Schützen, Günter Hampl

Pünktlich um 9 Uhr begann die Ablaufbesprechung mit den teilnehmenden Schützen aus Hamburg, Olmütz (Olomouc) und Wien, wobei der Präsident des Tschechischen Zollverbandes Václav Adam als Dolmetsch zur Verfügung stand.

Der Dreiländerkampf bestand aus einem IPSC-Bewerb und einer kurzen Präzisionsübung zum Abschluss. Die Schwierigkeit des IPSC-Bewerbs besteht darin, unter Zeitdruck eine höchstmögliche Punkteanzahl zu erreichen; für die Hamburger eine gewohnte Übung, für die Kollegen aus Olmütz eine ihnen unbekannte Aufgabenstellung, die von ihnen aber bravourös gemeistert wurde. Dazu kam als weitere Schwierigkeit für unsere tschechischen Freunde, dass sie die dazu verwendeten Waffen (GLOCK 17) erstmals in Händen hielten.

Pünktlich um 14 Uhr war der Bewerb beendet und folgendes Ergebnis stand fest:

**Sieger im Einzelbewerb:** Günter Hampl (AUT) mit 380,04 Punkten, **Zweiter** Petr Vajda (CZ) mit 359,00 Punkten und **Dritter** Vladimir Jurkovič (CZ) mit 335,11 Punkten.

**Sieger im Mannschaftsbewerb:** Wien (David, Hirschler, Hampl, Haumer); **Zweiter:** Olmütz (Jurćik, Jurkovič, Krejćirik, Vajda) und **Dritter:** SGZ Hamburg (Eggert, Boltze, Thie, Mittler).

Bei der Siegerehrung erhielten wir als Gastgeschenk aus Olmütz köstliches Pilsner Bier, überreicht vom Präsidenten des tschechischen Zollverbandes Václav Adam.

## Volleyball

#### Ein Bericht von Thomas Vagovics

Um den Volleyballern der SGZ Hamburg die Möglichkeit zu geben sich richtig auszutoben, wurden "Ballschupfer-Freunde" aus dem Wiener Raum eingeladen, unsere Gäste, gemeinsam mit der Mannschaft des VZwBÖ Wien, zu fordern. Dem Ruf der Landesgruppe Wien folgten je eine Mannschaft der Austrian Airlines (AUA) und der Russischen Botschaft, eine Auswahl aus Aspern und natürlich eine Verbandsmannschaft vom Flughafen Wien.

Um einem Wunsch unserer Deutschen Gäste gerecht zu werden, wurde der Spielmodus des

geplanten Mixed-Turniers so geändert, dass pro Team nur zwei Damen (im Gegensatz zu den in Österreich üblichen drei Damen) spielen mussten. Auch wurde beim Erstellen des Turniermodus darauf Rücksicht genommen, dass genug Zeit blieb, um in der von Stefan B. und seinen Girls betreuten Kantine "Smalltalk" üben zu können und über das "Ball(un)glück" zu philosophieren (herzlichsten Dank von den Volleyballern dafür).

Die Verantwortlichen des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs freuten sich ganz besonders über die Anwesenheit des wohl bekanntesten Zollwachsportlers und Sportlehres Fritz Pohler und seiner Gattin bei den Spielen.

Folgende Gruppeneinteilung wurde getroffen:

**Gruppe A:** SGZ Hamburg, Austrian Airlines, VZwBÖ Wien

**Gruppe B:** Russland, WAT Aspern, Flughafen Wien

Die Gruppenspiele, jeder gegen jeden auf zwei gewonnene Sätze, gaben schon ausreichend Gelegenheit sich zu bewegen. Während in Gruppe A das Spiel der Spiele (im Rahmen dieser Veranstaltung) Hamburg gegen VZwBÖ Wien zu einer unerwartet klaren Angelegenheit für die Wiener wurde und das Team der AUA (leider stark ersatzgeschwächt) nicht die erwartete Leistung bringen konnte, wurde in Gruppe B den leicht favorisierten Löwen aus Aspern von den Russen die Zähne gezogen. Leider war die an Spielerfahrung noch sehr junge Mannschaft vom Flughafen Wien noch nicht soweit, um mit den beiden anderen Teams dieser Gruppe mitzuhalten.

So ergab sich nach den Gruppenspielen folgende Ausgangssituation für den weiteren Turnierverlauf. **Kreuzspiele:** SGZ Hamburg gegen Russland und WAT Aspern gegen VZwBÖ Wien.

Diese Spiele waren so unterschiedlich wie Spiele nur sein können. Zum einen ließen unsere Russischen Gäste den Gästen aus Deutschland nicht den Funken einer Chance; zum anderen standen sich beim zweiten Spiel durchwegs Spieler gegenüber, welche doch eine lange Zeit gemeinsam in den höchsten Ligen um Punkte baggerten bzw. smashten. Dieses Spiel musste durch die Tagesform entschieden werden, denn überraschen konnten



Fritz Pohler mit Gattin (rechts) beim Volleyballturnier



Die Sieger im Volleball-Turnier



Die Mannschaft unseres Verbandes



Die Mannschaft der russischen Botschaft

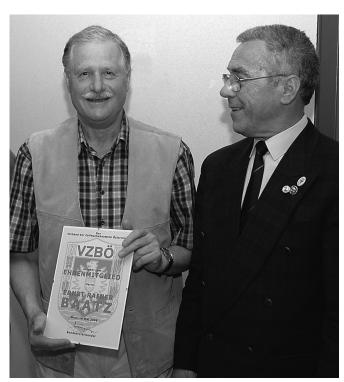
die Protagonisten nicht wirklich. Die Tagesform sprach für die Gäste aus dem transdanubischen Aspern und so ging der Platz für das Finalspiel an WAT Aspern, wo mit der Russischen Mannschaft schon ein bekannter Gegner wartete. Diesmal wurde aber von WAT Aspern schnell für klare Verhältnisse gesorgt und vom Beginn an kein Zweifel gelassen, wer das Turnier gewinnen wird. Auch im Spiel um Platz drei kam es zur Wiederholung einer Paarung aus der Vorrunde. Das Spiel um Platz fünf konnte das Team Flughafen Wien in einem harten Kampf für sich entscheiden.

Und so ergab sich folgende Endreihung:

**Erster und Turniersieger** im Kampf um das goldene Shirt (statt Pokalen und Urkunden wurden Erinnerungs-T-Shirts überreicht) wurde **WAT Aspern**, vor Russland, dem VZwBÖ Wien, den Sportlern aus Hamburg, der Flughafen Auswahl und der Mannschaft der Austrian Airlines.



Die Siegerehrung begann um 17.00 Uhr. Der Bundesvorsitzende Ferdinand Hampl und Sportreferent Gustav Martinek nahmen die Ehrung der Sportler und die vom Vorstand des Verbandes einstimmig beschlossenen Ehrungen verdienter Funktionäre vor. Geehrt wurden der Stellvertreter der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg Gerhard Lübberstedt, der Hamburger



Neues Ehrenmitglied Ernst Rainer Baatz



Neues Ehrenmitglied Gerhard Lübberstedt



Neues Ehrenmitglied Václav Adam



"Small talk" bei der Siegerehrung, Familie Martinek und Václav Adam



Familie Clausen und Gerhard Lübberstedt

Sportschütze **Ernst-Rainer Baatz**, sowie der Vorsitzende des Tschechischen Zollverbandes **Václav Adam**; sie wurden zu Ehrenmitgliedern des Verbandes ernannt.

Bei einem vorzüglichen Abendessen vom Party-Service Regner und freundschaftlichen Gesprächen wurde der restliche Abend verbracht. Leider mussten die Hamburger Fuß- und Volleyballer schon Samstagabend wieder die Heimreise antreten. Auch die Schützenmannschaft aus Tschechien kehrte schon Samstagabend heim.

Die Hamburger Funktionäre und Schützen hatten ihre Abreise erst für Montag geplant; daher konnten wir den Sonntag für eine kleine Feier mit einer Hamburgerin nützen: "Schützen-

schwester" Illa Clausen feierte ihren 75. Geburtstag. Der Verband gratuliert noch einmal herzlichst.

Ein sonntäglicher Stadtbummel durch Wien mit den Hamburger Gästen rundete die Begegnung ab.

Der Verband der Zollwachebeamten Österrreichs und besonders die Landesgruppe Wien möchte den zahlreichen Helfern hier ganz besonders danken; ohne deren Mithilfe wäre so eine Großveranstaltung nicht durchführbar.

**Nachsatz:** Zum 25. Freundschaftstreffen im Jahre 2008 hat der Vorsitzende der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg, Karl-Heinz Küßner eine Delegation von 30 Teilnehmern aus Wien nach Hamburg eingeladen.

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde!



Gestatten Sie mir auf diesem Wege alle Leser der Zeitschrift "Die ZOLLWACHT" herzlich zu grüßen; nicht nur in meinem Namen sondern auch im Namen der Schießgruppe des Zollvereins in Olomouc (Olmütz). Unser Dank gilt

auch der Einladung zur Teilnahme am schon traditionellen Sportwettbewerb zwischen Wien und Hamburg. Für alle Teilnehmer unseres Verbandes war es ein herrliches Erlebnis. Diesbezüglich richtet sich unser Dank auch an alle Organisatoren dieser vorbildlichen Veranstaltung.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, mich für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs recht herzlich zu bedanken. Diese Ehrenmitgliedschaft stellt für mich eine große Auszeichnung dar und ist für mich ein Kulminationspunkt in meinen fast 40 Jahren im Zolldienst. Gleichzeitig verstehe ich die mir erwiesene Ehre auch als Wertschätzung der Kontakte zwischen dem Verband der Zollwachebeamten Österreichs und dem Zollverein der Tschechischen Republik. Ein Kontakt, der nicht nur aus meiner Sicht als sehr hoch einzuschätzen ist.

Lassen Sie mich abschließend allen Lesern der Zeitschrift "Die ZOLLWACHT" sowie allen Mitgliedern des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs für die Zukunft alles Gute wünschen.

Mit freundlichen Grüßen Václav Adam Präsident des Zollverbandes der Republik Tschechien

# Wir machen weiter

Ein Bericht von Landesgruppenobmann Hans Hupfer (Burgenland)

Um die Kontakte unter den Verbandsmitgliedern im Burgenland aufrecht zu halten, veranstaltete die Landesgruppe zwei Treffen in unserem Bundesland.

Am 13. Juni 2006, einem Mittwoch, war das Parkhotel Cafe Neubauer in Bad Sauerbrunn der Treffpunkt einer geselligen Runde. Im schattigen Gastgarten, unmittelbar neben dem Kurpark, verbrachten wir in gemütlicher Stimmung ein paar nette Stunden. Ein Spaziergang durch die Anlagen des Parks bei herrlichem Sonnenschein unter der Führung von Kollegen Hermann Hutter war dazu angetan, sich richtig wohl zu fühlen. Der Heil- und Kurort bot ein entsprechendes Ambiente für den Tagesausflug.

Im September ergingen schriftliche Einladungen des Landesgruppenobmannes an die Kollegen im Bezirk Neusiedl am See. Erstaunlicherweise gehören hier 22 Pensionisten dem Verband an und halten ihm auch weiterhin die Treue. In der Heurigenschenke Preschitz in Neusiedl kamen die Teilnehmer zu einem lokkeren Gespräch zusammen. Als Gast eingeladen auch der interimistische Bundesvorsitzende mit Gattin.

Es werden auch in weiterer Folge solche Treffen stattfinden; deshalb ergeht die Einladung an alle, sich Zeit zu nehmen, um im Advent Kollegen von einst wieder zu sehen (siehe "Aus unseren Landesgruppen").



Die Pensionisten in der Weinschenke Preschitz

Bei einer Sitzung der Landesgruppe in Rechnitz wurde der Vorstand neu bestellt. Als Schriftführer fungiert Hermann Tranegger und als Kassenkontrolllore wurden Franz Linsbauer und Josef Holzgethan bestellt.

Kollege Manfred Oswald vom Zollamt Heiligenkreuz ist neuer Sportreferenten der Landesgruppe Burgenland. Oswald trat mit fünf Teilnehmern für das Zollamt Eisenstadt beim Kleinfeld-Fußballturnier in Wiener Neudorf an. Diese fünf Spieler konnten als neue Verbandsmitglieder gewonnen werden. Dadurch wird erkennbar: Wir sind kein Verein mit Ablaufdatum, sondern arbeiten weiter für unseren Verband.

Beim des Begräbnis unseres langjährigen treuen Mitgliedes AbtInsp. i.R. Franz Rennhofer in Eisenberg legte Oberst i.R. Josef Nußbaumer den Kranz des Verbandes nieder und hielt einen würdigen Nachruf.

# 32. Volleyballmeisterschaften in Wien am 7. Dezember 2006

Am 7. Dezember 2006 finden in der Sporthalle der Bundesfinanzakademie in Wien-Erdberg die **32. Volleyballmeisterschaften der Österreichischen Zollverwaltung** 

statt. Es werden Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet erwartet.

Die Landesgruppe Wien als Veranstalter ladet alle Verbandsmitglieder herzlich ein, dieses Sportereignis zu besuchen. Beginn um 09.00 Uhr, Ende gegen 18.00 Uhr. Bei der anschließenden Siegerehrung werden auch langjährige Mitglieder der Landesgruppe Wien des Verbandes geehrt.

Um zahlreichen Besuch bittet die Landesgruppe Wien.

Gustav Martinek Landesgruppenobmann

# KURIER

vom 6. Oktober 2006

#### Das Geschäft mit illegalen Zigaretten blüht

Bis August wurden in Österreich mehr als 80 Millionen Glimmstängel beschlagnahmt. Die Zahl der Fälschungen bekannter Marken steigt.

Die gefälschten Glimmstängel schaden in Geschmack und Preis den Originalmarken.

Die enormen Gewinnspannen machen Schmuggler erfinderisch. Auch in der Herstellung: In gefälschten Tabakwaren wurde Kot gefunden.

Am Grenzübergang Nickelsdorf fanden Grenzbeamte 379.600 Stück Zigaretten in einem Pkw. Der 61-jährige Lenker aus Serbien benutzte bei der Einreise die Diplomatenspur.

Das Geschäft mit illegalen Zigaretten blüht: Nach Angaben von **Dr. Herwig Heller, Leiter der Betrugsbekämpfung im Finanzministerium**, wurden heuer bis inklusive August mehr als 80 Millionen Glimmstängel in Österreich beschlagnahmt, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es rund 57 Millionen. Eine immer größere Rolle dabei spielen Fälschungen bekannter Marken, wie es bei einem Workshop des Tabakkonzerns Philip Morris am Donnerstag in Wien hieß.

#### Kein Profit mit Originalmarken

Bereits 45 Prozent in Österreich betreffen laut Heller Falsifikate. "Vor fünf Jahren waren es höchstens fünf bis zehn Prozent", sagte der Betrugsbekämpfer. "Der Trend geht eindeutig hinauf." Nicht zuletzt sei mit Originalmarken aus Billigländern nicht mehr so viel Profit zu machen. Beispiel Polen: Dort kostet die Packung zwei Euro. Rechnet man die Transportkosten dazu, ist der Preis für diese Zigaretten kaum mehr attraktiv. Fälschungen in China würden hingegen einen Euro an Produktionskosten verursachen und damit zuzüglich der Transportkosten dennoch weit billiger angeboten werden können. "Die Produkte konkurrenzieren sich gegenseitig", erklärte Heller.

#### Fälscher-Fabriken auch in Österreich

Dabei gibt es Fabriken nicht nur in fernöstlichen Ländern. So wurden im Vorjahr laut Johannes Graf Esterhazy von "Philip Morris International" Produktionsstätten in Koblenz und Köln ausgehoben, diesen Sommer entdeckten die Fahnder eine Fabrik in Salzburg. Auch die Niederlande und die baltischen Staaten wurden bereits fündig. In Deutschland wurden im Vorjahr etwa 524 Tonnen Tabak und mehr als 100 Millionen gefälschter Zigaretten sichergestellt. "89 Prozent der Aufgriffe in Deutschland betrafen gefälschte Produkte", sagte Esterhazy.

# Habe nichts!

Eine Schmuggelgeschichte, erzählt von GrpInsp. i.R. **Franz Webersdorfer** aus Hallwang in Salzburg

20 Jahre war ich am Salzburger Grenzbahnhof als Zollwachebeamter täglich mit der Zollabfertigung im Zug von und nach Deutschland Reisender beschäftigt. Außerdem waren mehrere internationale Züge zu kontrollieren und man hatte da jeden Tag mit hunderten von Personen zu tun; dass dies nicht nur lauter ehrliche Leute waren, kann man sich denken. Besonders arg mit dem Schmuggeln war es in den Schnellzügen und da wieder besonders in der Nacht in den Schlafwagen. War nämlich einmal das Bett gemacht, dann war darunter viel freier Platz für die Schmuggelware. Das wurde des öfteren ausgenützt.

An einen ganz besonderen Fall kann ich mich nach so langer Zeit noch gut erinnern. Jede Nacht hatten wir einen Schnellzug aus Paris über München nach Wien abzufertigen; und dieser kam genau um Mitternacht in Salzburg am Grenzbahnhof an. Die Reisenden im Schlafwagen mussten eine Zollerklärung ausfüllen, was sie an Gegenständen mit sich führen und dazu ihre Unterschrift. Da war öfter ein Reisender dabei, der die Zollerklärung grundsätzlich nie ausfüllte. Er schrieb nur immer quer über das Papier die Worte "Habe nichts".

Dieser "Herr Habenichts" fuhr etwa zweimal im Monat im Schlafwagen über die Grenze. Ich machte ihn einmal darauf aufmerksam, er möge die Zollerklärung richtig ausfüllen. Doch er lachte nur und tat es auch weiterhin nicht. Für die Zollkontrolle hatten wir nur 25 Minuten Zeit, denn länger hielt der Zug am Grenzbahnhof nicht an. Außerdem waren wir nur zwei Beamte für die Abfertigung; daher konnten wir die Reisenden viel zu wenig kontrollieren. Nach der Abfertigung fragten wir uns gegenseitig, ob der "Herr Habenichts" auch wieder unter den Reisenden war.

Einmal nachts, der Zug war nur schwach besetzt, hatte ich etwas mehr Zeit zur Kontrolle. Ich dachte mir, wenn heute der "Herr Habenichts" im Schlafwagen ist, dann schaue ich



Zollabfertigung im Zug auf engstem Raum

ihn mir einmal genauer an. Und so war es dann auch. Ich sperrte sein Schlafwagenabteil auf und schon beim Aufmachen der Türe kam mir das Bett in dem der Herr lag, etwas zu hoch vor. Ich ersuchte ihn aufzustehen und auf einem Sessel Platz zu nehmen. Dann zog ich das Betttuch zurück und sah gleich die Überraschung: Der "Herr Habenichts" hatte auf 200 Stangen, das sind 40.000 Stück Camel Zigaretten, geschlafen. Die Zigaretten wurden beschlagnahmt und der "Herr Habenichts" hatte für diese Nacht ein Gratisbett im Polizeiarrest. "Herr Habenichts", ein vierzigjähriger Wiener, hatte laut seinen Aussagen die Zigaretten in München billig gekauft und wollte damit in Wien gutes Geld einnehmen. Da er Wiener war, wurde er vom Zollamt Wien abgestraft.

Ab dieser Nacht hatten wir den "Herrn Habenichts" nie mehr als Reisenden.

# Heiliger Abend 1956.

#### Eine weihnachtliche Erzählung von Oberst i.R. Hans Schneider



Oberst i.R. Hans Schneider

Die Brücke von Andau und das kleine Häuschen des Zollpostens an der ungarischen Grenze am Einserkanal sind für viele Menschen ein legendärer Begriff aus der Zeit der Ungarnereignisse im Jahre 1956. Denn gerade in diesem Grenzabschnitt ereigneten sich

1956 derart viele menschliche Schicksale, die in unserer schnelllebigen Zeit schon fast vollkommen in Vergessenheit geraten sind. Des besseren Verständnisses wegen sei kurz erwähnt, dass die "Brücke von Andau" gar keine Brücke im eigentlichen Sinn war, sondern lediglich ein einfaches Holzgerüst zum Passieren des Einserkanals für die früheren Doppelgrundbesitzer; auch befand sie sich gut 100 Meter auf ungarischem Gebiet. Dennoch war sie für tausende von Flüchtlingen die letzte Bastion, um trockenen Fußes den Kanal zu übergueren und österreichisches Territorium zu erreichen. Dieser anfangs vorzügliche Fluchtweg in die Freiheit dürfte sich weit in Ungarn herumgesprochen haben; anders ist der große Flüchtlingsstrom, der sich dort unter oft gefahrvollsten und schwierigsten Bedingungen über die Grenze bewegte, kaum verständlich. Neben vielen anderen Vorfällen, welche sich im Zusammenhang mit Flüchtlingen damals ereigneten, soll ein Erlebnis, das sich am 24. Dezember 1956 zugetragen hat, erzählt werden.

Es war ein frostig kalter Weihnachtsabend; der Ostwind wehte beißend kalt und die flache, fast baumlose Pusztalandschaft des Hansag bot kaum einen geeigneten Schutz gegen den Wintersturm. Weil gerade das sumpfige Gebiet um den Einserkanal von den Flüchtlingen zum Passieren der Grenze bevorzugt wurde, musste das Hauptaugenmerk der Überwachung diesem Grenzabschnitt zugewendet werden. Die Brücke von Andau existierte nicht mehr; sie war Wochen zuvor am 21. November 1956

von russischen Soldaten gesprengt worden. So war es den Flüchtlingen nicht mehr möglich, mit trockenen Kleidern und Schuhwerk über die Grenze zu kommen.

Auch am Heiligen Abend konnte von einer Diensterleichterung kaum Gebrauch gemacht werden, denn es galt auch jenen Menschen Hilfe zu gewähren, die an diesem Abend den Weg in die Freiheit wählten. Soweit möglich, wurden am Heiligen Abend in erster Linie ledige Zollwachebeamte zur Dienstverrichtung herangezogen, um die Familienfeiern der verheirateten Beamten nicht zu beeinträchtigen. Aber einige der verheirateten Kollegen mussten doch zur Aushilfe eingesetzt werden. Und wie kann es da auch anders sein, dass der "Alte" sprich Abteilungsleiter - mit gutem Beispiel vorangeht. Und weil dieser von seiner Kriegszeit her wusste, wie einsam solch Heilige Abende sein können und innerlich sehr nahe gehen, packte er sein Dienstfahrrad und ein kleines Fichtenbäumchen, steckte noch einige vom Vorjahr vorhandene halb abgebrannte Weihnachtskerzen in seine Diensttasche und begab sich zu den Beamten am Einserkanal.

Der kleine Zollposten am Kanal, der früher Abfertigungszwecken und später als Vorpasshütte diente, wurde schon vor Wochen den Hilfsorganisationen als Unterkunft überlassen; diese richteten ihn als erste Betreuungsstätte an der Grenze für Flüchtlinge ein. Die Zollwachstreife befand sich im Gelände als der Abteilungsleiter dort ankam. Die Beamten hatte die Aufgabe, im Sumpfgebiet verirrten Flüchtlingen Hilfe zu leisten. So mancher Flüchtling wurde durch den Einsatz der Zollwache vor Erfrierungen und sonstigen Gefahren bewahrt. Es soll aber auch nicht unerwähnt bleiben, wie viel wertvolle Hilfe und Unterstützung von den in- und ausländischen Hilfsorganisationen geleistet wurde.

Die beim Zollposten befindlichen Personen – es waren an diesem Abend Holländer und Schweden – übernahmen dankbar das Fichtenbäumchen und richteten es weihnachtlich her. Als

der Abteilungsleiter seine Beamten im Gelände traf, hatten diese einige Flüchtlinge bei sich, welche sie kurz vorher im Gelände aufgegriffen hatten. Diese waren völlig durchnässt, da sie schon einige Zeit im Sumpfgebiet umhergeirrt waren. Am kürzesten Wege wurden die völlig Erschöpften zum Zollposten gebracht, wo sie von den Helfern mit warmen Getränken und trockenen Kleidern versorgt wurden.

Unser kleines Fichtenbäumchen erstrahlte bereits in etwas ärmlicher Art im hellen Lichterglanz. Zuerst ganz leise, begann jemand von den Anwesenden die Melodie des Liedes "Stille Nacht, heilige Nacht …" zu singen. Und plötzlich, wie aus einem Munde, sangen die ungarischen Flüchtlinge, die Holländer, die Schweden und wir Zöllner, alle in ihrer Muttersprache dieses schöne, auf der ganzen Welt bekannte Weihnachtslied mit. Als die Melodie verklungen war, waren alle sehr gerührt und fanden lange keine Worte über dieses einfache und doch sehr nahe gehende Erlebnis in dieser Heiligen Nacht. Diese schlichte Weihnachtsfeier an der Grenze am Einserkanal hat Menschen verschiedener Länder und Sprachen, wenn auch nur für kurze Zeit, zu einer friedlichen und brüderlichen Gemeinschaft zusammengeführt, frei von Hass und beseelt vom wahren Frieden. Vielleicht wurde auch bei den Flüchtlingen mit dieser kleinen Feier der Glaube an die Menschheit durch dieses humanitäre Verhalten wieder gestärkt.

# Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder

Stellvertretend für 68 Mitglieder, welche seit **50 Jahren** und stellvertretend für 37 Mitglieder, welche seit 40 Jahren dem Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Bediensteten der Zoll- und Finanzverwaltung angehören, wurden zwei Mitglieder am 18. Oktober 2006 persönlich geehrt.

Den Herren Chefinspektor i.R. Gustav Martinek und Abteilungsinspektor i.R. Franz Leitner wurden vom Bundesvorsitzenden und Obmann für die Mitglieder des Aktivstandes Ferdinand Hampl und der Vorstandsmitglieder Franz Haider und Stefan Bernhart im Verbandslokal die Ehrenurkunden persönlich überreicht. In seiner Ansprache erwähnte Hampl unter anderem, dass der Verband ohne seine treuen Mitglieder und Mitarbeiter nicht bestehen könnte.

Der Verband der Zollwachebeamten in Interessensgemeinschaft mit den Bediensteten der Zoll- und Finanzverwaltung dankt folgenden Mitgliedern

#### für ihre 10-jährige Treue:

Beamtin Sabine GRÜNDLER Wien ADir. RegRat Franz BAUMGART Wien MinRat Dr. Herwig HELLER Wien

FOInsp. Johann Rudolf HESCH GrpInsp. Magdalena HÖTSCH Rev. Elisabeth NOGA GrpInsp. Dietmar PANZER MinRat MMag. Helgar THOMIC-SUTTERLÜTI Herrn Ewald PECH-NIKOLAI Oberst i.R. Helmut WUKICS ADir. Wolfgang ZEILER ADir. Karl ZSAK GrpInsp. Franz HAUMER GrpInsp. Andreas RÖSLER Insp. Christian GFRERER ChefInsp. Reinhard HAMMER GrpInsp. Thomas HOHENWARTER Reisach Mjr. Werner MADRITSCH Frau Regina LAMPL GrpInsp. Stefan MADERER

Hptm. Martin TIRLER AbtInsp. i.R. Johann HEINE

#### für ihre 20-jährige Treue:

Ktrlnsp. i.R. Otto POSCH ADir. Klaus WALLAS Herr Norbert FAUSTMANN Wien Halbturn Wien Wien

Wien Wien Wien Wien Wien Weitra Ebenfurth Wernberg Völkermarkt St. Georgen im Gailtal

> Bad Gleichenberg Zirl Lustenau

Gleinstätten

Eisenberg Fürnitz Salzburg

ADir. i.R. RegRat Otto FRIDRICH Hofrat i.R. Dr. Ferdinand MACKINGER	Gröding Hallwang	AbtInsp. i.R. Manfred CHISTE AbtInsp. i.R. Ullrich EDER GrpInsp. i.R. Josef FINK	Hohenweiler Gaißau Hittisau
RevInsp. Christian MAYER	Dornbirn	Abtlnsp. i.R. Manfred HERB	Feldkirch /
für ihre 30-jährige Treue:			Gisingen
AbtInsp. Robert GRADSACK	Bad	AbtInsp. i.R. Gebhard JUEN	Altach
	Pirawarth	BezInsp. i.R. Johann KAUFIC	Hard
Frau Gerda TIDMARSH	Wien	AbtInsp. i.R. Fritz KOGLER	Hohenems
AbtInsp. i.R. Hermann ROHR	Villach	AbtInsp. i.R. Johann KREUZER	Fussach
Ktrlnsp. i.R. Anselm SCHRIEFL	Viktring	AbtInsp. i.R. Othmar MÄHR	Mäder
AbtInsp. Friedrich PLATZER	Vorchdorf	AbtInsp. i.R. Josef NIGG	Kennelbach
AbtInsp. i.R. Heinz TSCHEPP	Salzburg	AbtInsp. i.R. Josef RUDISCH	Bregenz
GrpInsp. i.R. Leo RANZ	Graz	Ktrlnsp. i.R. Peter TENI	Koblach
AbtInsp. i.R. Johann SAMMER	Hart bei Graz	Ktrlnsp. i.R. Horst WÜRBEL	Feldkirch / Tosters
RevInsp. i.R. Peter SCHMID	Axams		Tosters
Chefinsp. Anton SCHNEIDER	Steinach	für ihre 50-jährige Treue:	
BezInsp. i.R. Manfred SCHÖPF	Lienz	GrpInsp. i.R. Adalbert DIEM	Wien
BezInsp. i.R. Ludwig STERNIG	Brandenberg	ADir. i.R. RegRat Wanda DORN	Wien
für ihre 40-jährige Treue:		AbtInsp. i.R. Engelbert	
GrpInsp. i.R. Franz KITZLER	Wien	EGGENHOFER	Wien
Frau Rosa HÜNERASKY	Wien	AbtInsp. i.R. Karl HADLER	Wien
Frau Edith MÜLLER	Wien	Frau Stefanie HEJDA	Wien
Ktrlnsp. i.R. Alfred BAUER	Bernhards-	ADir. i.R. RegRat Johann HRADEZ	Wien
	thal	OOffzl. i.R. Margareta KERN	Wien
Amtsrat Harald KÖSTER	Rabenstein	GrpInsp. i.R. Josef KIRSCHBAUM	Wien Wien
ChefInsp. i.R. Alois DEUTSCH	Königsdorf	ADir. i.R. RegRat Peter LEDITZKY AbtInsp. i.R. Franz LEITNER	Wien
BezInsp. i.R. Rudolf JÄCKLE	Neumarkt /	ChefInsp. Gustav MARTINEK	Wien
Chaffnen Baul IÖBCI	Raab	Amtsrat i.R. Josef MOLCAR	Wien
Cheflnsp. Paul JÖRGL Grplnsp. i.R. Josef UNTERRIEDER	Bleiburg Puch	ADir. i.R. RegRat Wolfgang	VVICII
Bezinsp. i.R. Hermann WIESER	St. Veit/Glan	MÜLLER	Wien
KtrInsp. i.R. Johann BERGER	Oster-	FOInsp. i.R. Willy MÜLLNER	Wien
Kimsp. i.k. johann bekaek	miething	Amtsrat i.R. Robert NOWAK	Wien
GrpInsp. i.R. Walter ERTL	Vöcklamarkt	ADir. i.R. RegRat Franz	
GrpInsp. i.R. Franz		PITTENAUER	Wien
GUMPOLTSBERGER	Ansfelden	Frau Margarete POLLAK	Wien
BezInsp. i.R. Wilhelm HUCK	Haibach	Amtsrat i.R. Franz REISCHL	Wien
AbtInsp. i.R. Leopold KÖRAUS	Passau	OOffzl. i.R. Margarete	
RevInsp. i.R. Horst KREISCHE	Engelharts-	SCHEUFLER	Wien
	zell	Frau Theresia SCHNEEBERG	Wien
BezInsp. i.R. Josef REISINGER	Ach/Salzach	ADir. i.R. RegRat Karl TONTUR	Wien
KtrInsp. i.R. Franz SCHIMPL	Rainbach	AbtInsp. i.R. Wilhelm WELKOVICS	Wien
BezInsp. i.R. Erwin SPRINGER	Feldkirchen	Frau Elisabeth ZEHETNER	Wien
ADir. i.R. RegRat Johann WINKLEHNER	Gallneu- kirchen	Amtsrat i.R. Johann ZINNECKER	Emmers- dorf
GrpInsp. i.R. Johann		FOInsp. i.R. Friedrich ZIPFEL	Wien
WOLLENDORFER	Linz	Frau Marianne ZIPFEL	Wien
BezInsp. i.R. Johann BACHMAYR	Hallein	Frau Hermine FAIMAN	Wr. Neustadt
AbtInsp. i.R. Friedrich RUCK	St. Anna/	FOInsp. i.R. Ludwig FALKNER	Kottingbrunn
-	Aigen	AbtInsp. i.R. Franz FISCHER	Kautzen
AbtInsp. i.R. Josef BEER	Hittisau	GrpInsp. i.R. Wilhelm KLINGER	Gmünd

Baden Hohenau Bruck/Leitha Heiden- reichstein	AbtInsp. i.R. Johann ISEPP BezInsp. i.R. Erich KANDUTSCH GrpInsp. i.R. Franz KOVAC AbtInsp. i.R. Alois LORA GrpInsp. i.R. Oswald	Fürnitz Hermagor Feistritz/Gail Riegersdorf
Krems Waid-	REICHENPFADER ADir. i.R. RegRat Franz WATZL AbtInsp. i.R. Franz CHRISTL	Viktring Klagenfurt Braunau
Gmünd Guntrams- dorf	GrpInsp. i.R. Wolfgang GABRIEL  GrpInsp. i.R. Franz GRINNINGER	Wels St. Peter am Hart Ach
Mattersburg Kobersdorf Deutsch- kreutz	FOInsp. i.R. Helmuth MAIER FOInsp. i.R. Walter MOSER KtrInsp. i.R. Alfred SCHÖBERL	Linz Vöcklabruck Oster- miething
Sigless Kittsee Eberau Wiesen	AbtInsp. i.R. Franz BANN Oberst i.R. Rudolf POSCH ADir. i.R. RegRat Walter TSCHERNUTTER	Unken Unken Graz
Kötschach Mauthen Lavamünd Ferlach	FInsp. i.R. Josef ACHHORNER Abtlnsp. i.R. Gebhard GASSNER ADir. i.R. RegRat Thomas GOLLER FOInsp. i.R. Edmund STEMMER	Kufstein Rankweil Hard Weiler
	Hohenau Bruck/Leitha Heiden- reichstein Krems  Waid- hofen/Th. Gmünd Guntrams- dorf Mattersburg Kobersdorf Deutsch- kreutz Sigless Kittsee Eberau Wiesen  Kötschach Mauthen Lavamünd	Hohenau Bruck/Leitha Bruck/Leitha Heiden- reichstein Krems REICHENPFADER ADir. i.R. Franz WATZL Waid- hofen/Th. Gmünd Grplnsp. i.R. Franz DERFLINGER Grplnsp. i.R. Wolfgang GABRIEL Guntrams- dorf Mattersburg Kobersdorf Deutsch- kreutz Sigless Kittsee Oberst i.R. RegRat Walter Wiesen TSCHERNUTTER Kötschach Mauthen Lavamünd Grplnsp. i.R. Franz BANN Grelnsp. i.R. Franz BANN Grelnsp. i.R. Franz BANN Kittsee AbtInsp. i.R. Franz BANN Grelnsp. i.R. Franz BANN Grelnsp. i.R. Walter MOSER Ktrlnsp. i.R. Alfred SCHÖBERL Kreutz Sigless AbtInsp. i.R. Franz BANN Kittsee AbtInsp. i.R. RegRat Walter TSCHERNUTTER Flnsp. i.R. Josef ACHHORNER ADir. i.R. RegRat Thomas GOLLER FOlnsp. i.R. Edmund STEMMER



ChefInsp. i.R. Martinek und AbtInsp. i.R. Leitner mit Obmann ADir. i.R. Haider und ChefInsp. i.R. Bernhart

# Einsame, stille Heilige Nacht\_

Schon neigt sich das Jahr. Die Sonne wird müde, der Tag kürzer, die Nacht länger. Nebelschwaden ziehen über das Land und künden unverblümt den bevorstehenden Umbruch im Lauf der Gestirne. Flucht in den Süden . . .? Keineswegs, Nebel gehört doch in dieser Jahreszeit zu unserem Leben.

Bald ist Advent. Das Jahr will Ruhe finden, der Mensch sehnt sich nach Stille und Einkehr. Manch einer meint, heute gäbe es die erbauende Vorweihnachtszeit kaum noch. Stimmt nicht! Wir kennen doch alle das Motto: "Jeder ist seines Glückes Schmied!" Mit anderen Worten: Jeder kann in seinem Heim für Friede und Besinnung sorgen.

Das Gefunkel der ersten Kerze am Adventkranz weckt stets Weihnachtsgedanken in mir. Erinnerungen an den nun schon über ein halbes Jahrhundert zurückliegenden unseligen Völkermord nehmen dabei Gestalt an . . .

Während des zweiten Weltkrieges saß ich am 24. Dezember anno dazumal in einem so genannten Fronturlauberzug, der Richtung Kanalküste ratterte. Meine Rückkehr zur Truppe hätte eigentlich schon am 22. Dezember erfolgen sollen, doch durch eine zerstörte Bahnlinie kam es zu dieser Verspätung sowie zu meiner "einsamsten, stillen Heiligen Nacht".

In Händen eine Flasche Bordeaux, die mir eine junge Wehrmachtshelferin mit freundlichem Lächeln und den Worten "Frohe Weihnacht!" durchs offene Waggonfenster reichte, suchte ich in dem schwach besetzten Zug ein leeres Abteil, um die Stimmung dieser Nacht bis in alle Tiefen meiner Seele auszukosten. Zunächst hatte ich wohl die Rechnung ohne Wirt gemacht und musste vorerst noch einen Hemmschuh aus dem Weg räumen. Ein Feldwebel betrat forsch und lauthals mein Abteil, offensichtlich von der am Fenstertischchen stehenden Flasche angelockt, wie sich bald herausstellen sollte.



Oberst i.R. Emil Pohl im Gespräch mit dem Redakteur

"Mein Junge, wir sollten doch diese Flasche öffnen und auf ein gelungenes Weihnachtsfest anstoßen, oder bist du anderer Meinung?"

Trotz des schon konsumierten Häubchens Schlaf fand ich doch die richtigen Worte: "Herr Feldwebel, habe starke Kopfschmerzen und brauche Ruhe. Wenn Sie die Bouteille mitnehmen wollten, um sie mit anderen Kameraden zu leeren . . ."

"Klar doch, was für eine tolle Idee, mit Kopfschmerzen kann man ohnehin keinen Alkohol kippen", palaverte der laut sprechende Schluckspecht, schnappte die Pulle und ab ging die Post. Ehrlich froh darüber, mit einem Schlag zwei Flaschen los zu sein – ich trank damals noch keinen Wein –, kuschelte ich mich abermals in eine Fensterecke und versank neuerlich im weihnachtlichen Traumland.

Im monotonen, einschläfernden Rhythmus der stampfenden Räder gingen meine Gedanken unsagbar schnell wieder auf Reisen und landeten in heimatlichen Gefilden. Zunächst erlebte ich die Bescherung unter dem Christbaum im Kreis der Familie. Vater und Mutter umarmten mich und wünschten eine glückliche Heimkehr aus dem verhängnisvollen Krieg. Im Abteil lag mit einem Mal himmlischer Duft von Backwerk, Bratäpfeln und anderen Köstlichkeiten aus der heimatlichen Küche. Ganz deutlich vernahm ich die Stimme des Vaters, der, wie jedes Jahr, aus der Bibel las.

Zögernd, mit Wissen der Eltern, machte ich mich dann auf den Weg durch die tief verschneite Ortschaft. Aus dem einen und anderen Fenster leuchtete heller Kerzenschein, Kinder sangen und tanzten im fröhlichen Reigen um den leuchtenden Weihnachtsbaum.

Langsam lenkte ich meine Schritte aus dem Dorf, ging über vertraute, nahe Waldwege, sah im Licht Frau Lunas Rehe und Hasen, die sich an vollen Futterraufen gütlich taten. Schön, wenn für Wildtiere in jener Nacht der Tisch reichlich gedeckt war. Lob und Dank dem Heger, der nicht nur beutelüsterne Gedanken im Kopf hatte.

Im weit ausholenden Bogen folgte ich nun dem Weg über Hügel hinunter in mystische Bachgründe, bis helles Glockengeläut aus der Dorfkirche zur Mitternachtsmette rief. Bald durchschritt ich bewegt das weit geöffnete Tor des Gotteshauses, in den Ohren feierliches Weihnachtsklingeling, die Augen geblendet vom strahlenden Licht vieler Lampen und flackerndem Kerzenschein. Herrlich duftende Weihrauchschwaden durchzogen das prachtvolle Kirchenschiff. Eingebunden im Kreise der nicht mehr einsatzfähigen Alten, deren Gesichter glänzten, als wären sie aus echtem Marmor gemeißelt, fühlte ich tiefgreifende Zuneigung und Geborgenheit.

"Bleib doch zu Haus, der Krieg gehört ohnehin sehr bald der Vergangenheit an!", flüsterte mir der eine und andere ins Ohr. Freunde meiner Eltern, die plötzlich auch vor mir standen und mich zu ihrer Bank geleiteten. Deutlich vernahm ich die Worte des Priesters und erhebendes Orgelspiel. Mit einem Mal erfüllte Gesang das Gotteshaus: "Stille Nacht, heilige Nacht, alles schläft, einsam wacht . . ." Bis ich in die Wirklichkeit zurückfand, schaute das Licht des neuen Tages zum Waggonfenster herein.

Und das war sie, meine "einsamste, stillste Heilige Nacht". Kriegsweihnacht – gedanklich aufbewahrt, unvergessen für ewige Zeiten! Diese Geschichte ist eine von 36 aus dem neuesten Buch "Lust & Frust", einer "Zeitreise" unseres Oberst i.R. Emil F. Pohl aus Neusiedl am See im Burgenland. Das Buch mit den einleitenden Worten "Zeiten wie diese bleiben nicht stehen, Jahre vergehen, Gutes und Böses ist im Rückblick zu sehen" erschien im November 2005 im Autorenverlag Gerbgruben.

Emil F. Pohl, am 25. März 1924 geboren, trat am 25. November 1946 in den Dienst der Zollwache. Einer Generation von Zollwachebeamten als langjähriger Leiter der Bundes Zoll- und Zollwachschule bestens bekannt, trat er mit Ablauf des Jahres 1984 in den Ruhestand. Seine wichtigsten Hobbys, die Jagd und die Schriftstellerei übt der rüstige Pensionist weiterhin aus. Mit den Schulen in Wolfsbach / NÖ. und Neusiedl am See hat er mit von Kindern illustrierte Märchenbücher "Wie Wolfsbach zu seinem Namen kam" und "Die sagenumwobene Ruine Tabor" herausgebracht.

Ebenfalls im Jahre 2005 erschien das Büchlein "Jagdanekdoten, vom Leben geschrieben" im Verlag Neumann-Neudamm; daraus noch eine kurze Geschichte:

#### Die originelle Wette

Jeden Mittwoch gab es beim Jägerwirt ein Treffen der Hubertusjünger. Ferdl, der eines Abends als Letzter das Extrazimmer betrat, meinte lauthals: "Leute, ich hab einen Hunger wie ein Löwe, dem die Zebras 14 Tage durch die Lappen gingen."

Darauf der Wirt mit Bestimmtheit in der Stimme: "Trotzdem frisst mein Hund, der Karo mehr als du."

Homerisches Gelächter erfüllte nach diesen Worten minutenlang das Zimmer.

Ferdl: "Was gilt die Wette, dass ich heut mehr zu verschlingen vermag als deine Promenadenmischung es zu Wege bringt . . .?"

Wirt: "Alles, was von dir und dem Hund vertilgt wird und was heute hier auf dem Stammtisch der Jäger kommt, geht entweder auf meine oder auf deine Rechnung."

Ferdl: "Einverstanden, doch was gefressen wird, bestimme ich."

Wirt: "Geht in Ordnung, doch du hast schon verloren, Herr Oberjäger!"

Wieherndes Gelächter und gespannte Gesichter rundum im Kreis.

Ferdl: "Was gibt's heut noch in der Küche?"

Wirt: "Ein paar saftige Kalbsbraten sind bestimmt noch da."

Ferdl: ,,Prima, doch lass dir nicht zu viel Zeit damit!"

Karo saß in gespannter Erwartung und mit feuchten Lefzen neben der fröhlichen Jägerschaft, als wüsste er von seinem Glück.

Und schon ging es los. Eine Portion nach der anderen bekamen die beiden ungleichen Kontrahenten serviert. Ferdl im Kreise seiner Jagdfreunde und Karo im Napf neben dem Stammtisch der Grünen.

Der Hund verschlang in Windeseile seine Rationen, möglicherweise ein wenig ungläubig, da ihm derartiges noch nie widerfahren war.

Nach dem vierten Kalbsbraten, der Ferdl schon ein wenig die Augen aus den Höhlen trieb, wedelte Karo noch immer erwartungsvoll mit der Rute. Der Wirt setzte bereits ein triumphierendes, völlig siegessicheres Lächeln auf.

Da bestellt Ferdl zwei Scheiben Schwarzbrot. Derweilen der Jäger einen Bissen Manna mit einem verstohlenen Schluck Gerstensaft hinunterwürgte, beschnüffelte der satte Hund gelangweilt die so geschätzte Kost der Menschen, wendete sich mit Grauen ab und verließ mit hängender Rute das Zimmer der Grünröcke.

Da nützen selbst die gütigen, doch sehr verzweifelt klingenden Worte seines Herren "Tua schö fressi, mei Hunderl, tua schö . . . " absolut nichts.

Für Oberjäger Ferdl gab es von seinen Freunden "standing ovations" und der Durst der Grünröcke konnte zum Leidwesen des Wirtes, der sich ja schon als Sieger der Wette wähnte, in jener Nacht kaum gelöscht werden.

# Klassentreffen des 50. Lehrganges für dienstführende Zollwachebeamte ———

#### Ein Bericht von Ferdinand Hampl

Es war schon zum 22. Mal, dass sich die Teilnehmer des 50. Lehrganges für dienstführende Zollwachebeamte (Fachkurs) mit ihren Partnern zu ihrem inzwischen schon traditionellen Klassentreffen zusammenfanden. Und dies im schönen Ort Unken im Saalachtal im Bundesland Salzburg; Hans Posch und Hans Winkler luden zum inzwischen 3. Treffen in ihre Heimatgemeinde mit ihren etwa 2.000 Einwohnern, die eingebettet in die mächtigen Gipfel der Reiter- und Loferer Steinberge direkt im Dreiländereck Salzburg-Bayern-Tirol liegt. Das vor



Die 50er bei der Almbahn in Lofer

dem EU-Beitritt Österreichs überaus stark frequentierte Zollamt Steinpass und Dienststelle vieler Zollwachebeamter, präsentiert sich heute als eine der vielen "Zollhausruinen" an unseren Grenzen.

Mittwoch, dem 12. Juli 2006 trafen die Teilnehmer beim Kirchenwirt in Unken ein. Am frühen Abend dann ein kräftiges Gewitter, doch schon bald lockten die Strahlen der untergehenden Sonne alle zu einem von unseren Gastgebern kommentierten Ortsrundgang durch die Salzburger Gemeinde. Beim anschließend Abendessen und gemütlichem Beisammensein ließ man die vergangenen 23 Jahre Revue passieren.

Schon früh am Morgen des nächsten Tages fuhren wir mir dem Bus nach Lofer, und von dort mit der Seilbahn auf die Loferer Alm, wo Wanderwege in etwa 1.400 m Höhe über ein herrliches Almgelände führen. Der für einen der Teilnehmer sehr anstrengende Aufstieg wurde mit herrlichem Sonnenschein, guter Küche und einer netten Kellnerin auf der Alm be-



Rudi übernimmt von Hans den "Pokal"

lohnt. Am späten Nachmittag ging's zurück nach Unken, wo am Abend bei Speis und Trank die Übergabe des Kurspokales an den Ausrichter des nächstjährigen Klassentreffens, unserem Rudi Brunner aus Schärding in Oberösterreich, erfolgte.

Schön war es in Unken – Dank an die beiden Ausrichter des Klassentreffens – und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen in Oberösterreich.

# Treffen des 31. Fachkurses der Zollwache in Heiligenbrunn / Bgld.

Ein Bericht von Stefan Bernhart

Das Treffen der Teilnehmer des 31. Fachkurses der Zollwache fand in der Zeit vom 4. bis 7. Oktober 2006 im Südburgenland unter dem Motto "Schön war die Zeit" statt. Die Einladung dazu kam von Helmut Ascher, der uns in Heiligenbrunn schon mit seiner Gattin im Hotel Krutzler erwartete; 15 Teilnehmer mit Ihrer Begleitung waren seiner Einladung gefolgt.

Der nächste Tag führte uns in die Bezirkshauptstadt Güssing und mit dem Schrägaufzug ging es hinauf zur mächtigen, auf einem Vulkankegel gelegenen Wehrburg, wo wir eine interessante Führung erlebten. Anschließend begrüßte uns

der Obmann des Tourismusverbandes Güssing, Herr Gilbert Lang und erklärte uns von hoch oben die Stadt Güssing und die umliegende Gegend in recht eindrucksvollen Worten. Zum Abschluss fand noch eine kurze Weinverkostung in der Burgvinothek statt. Dann ging es weiter zur Besichtigung der Franziskaner-Klosterkirche, wo uns ein Pater die Geschichte des Ordens und der Kirche in anschaulicher Weise näher brachte; auch konnten wir die zweitgrößte Gruft Österreichs (nach der Kaisergruft in Wien) besuchen. Nach dem Mittagessen in Neusiedl bei Güssing statteten wir der



Die 31er auf der Burg zu Güssing

Schnapsbrennerei Obstgut Hoanzl einen Besuch mit eingehender Verkostung ihrer Erzeugnisse ab.

Der nächste Tag begann nach dem Frühstück mit einer Führung durch das denkmalgeschützte Kellerviertel von Heiligenbrunn. Der Besitzer des Hotels brachte uns die Geschichte des Ortes und der umliegenden Gemeinden näher, wobei er besonders die Kapelle des Heiligen Ulrichs erwähnte, wo eine Quelle entspringt, welche nach alter Überlieferung bei Augen- und Magenkrankheiten Heilung verspricht.

Nach dem Mittagessen im Hotel Krutzler fuhren wir mit dem Reisebus durch den Naturpark "Weinidylle" entlang der Pinkataler Weinstraße nach Deutsch Schützen, wo wir mit einer Führung den renommierten und oftmals prämierten Kellereibetrieb Schützenhof mit anschließender Weindegustation der besten Weine dieses Gebietes besuchten.

Ausklingen ließen wir den Tag im Weinmuseum Moschendorf, wo Keller aus dem 18. und

19. Jahrhundert zur Einkehr laden und Helmut Ascher uns durch zwei Museumskeller führte. Im großen Veranstaltungsstadl des Weinmuseums fand dann das Abendessen mit geselligem Beisammensein statt. Zwei Akkordeonspieler gaben Volksmusikstücke zum Besten und zwischendurch trug Hermann Strümpf Episoden aus dem Fachkursalltag in Gedichtform vor. Spätabends kehrten wir vergnügt ins Hotel Krutzler zurück.

Bei der Verabschiedung am Abreisetag wurde Freund Ascher und seiner Gattin für die reibungslose Durchführung des Klassentreffens herzlich gedankt und alle kamen zu dem Schluss, dass es auch in Zukunft diese Treffen geben wird, wobei das nächste in zwei Jahren unter der Leitung von Karl Jeschko im Waldviertel stattfinden soll.

Einig war man sich auch darüber, dass dieses wunderschöne Treffen in Heiligenbrunn allen in bester Erinnerung bleiben wird.

# **Unsere Verstorbenen**

#### Wir trauern um . . .

ZwGrpInsp. i.R. Hans STEGMÜLLER

Salzburg, gestorben am 3.3.2006 im 92. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. **Ernst FORSTER** 

Wien, gestorben am 23. 4. 2006 im 87. Lebensjahr

Frau Anna KREUZER

Wien, gestorben am 11.5.2006 im 85. Lebensjahr

WAR i.R. **Johann WEIHSENBÖCK** 

Maria Enzersdorf / NÖ., gestorben am 18.5.2006 im 93. Lebensjahr

Amtsrat i.R. Ing. Hermann BEYER

Wien, gestorben am 22.5.2006 im 82. Lebensjahr

ADir. i.R. **Josef BRUGGMÜLLER** 

Hörbranz / Vlbg., gestorben am 3.6.2006 im 68. Lebensjahr

ZFInsp. i.R. Walter PLANKENSTEIN

Schruns / Vlbg., gestorben am 6.6.2006 im 101. Lebensjahr

Ktrlnsp. i.R. **Norbert PROSCHAK** 

Klagenfurt; gestorben am 8.6.2006 im 67. Lebensjahr

ZwGrpInsp. i.R. Anton HACKL

Bad Radkersburg / Stmk., gestorben am 20.6.2006 im 97. Lebensjahr

Frau Edith STAFFENBERGER

Wien, gestorben am 9.7.2006 im 81. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. **Fridolin JENNY** 

Fußach / Vlbg., gestorben am 19.7.2006 im 85. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Markus BERGER

Wien, gestorben am 1.8.2006 im 91. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Edmund KOUDELKA

Wien, gestorben am 1.8.2006 im 86. Lebensjahr

Frau **Anna HEINL** 

Stockerau / NÖ., gestorben am 3.8.2006 im 92. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat **Josef UNGER** 

Wien, gestorben am 16.8.2006 im 85. Lebensjahr

Frau Margarete HÖNIG

Wien; gestorben am 3.9.2006 im 86. Lebensjahr

Oberst i.R. August KLEIN

Langenlois / NO., gestorben am 3.9.2006 im 79. Lebensjahr

ADir. Gernot GAPP

Wr. Neustadt / NÖ., gestorben am 3.9.2006 im 61. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. **Ewald STRASSER** 

St. Martin bei Lofer/Slzbg., gestorben am 17.9.2006 im 73. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Franz RENNHOFER

Eisenberg / Bgld., gestorben am 20.9.2006 im 91. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Walter HÖLLRIGL

Wien, gestorben am 24.9.2006 im 82. Lebensjahr

ZwObKtr. i.R. **Georg JELLITSCH** 

Klagenfurt, gestorben am 25.9.2006 im 95. Lebensjahr

Frau Maria KREUZWIESER

Langenzersdorf / NÖ., gestorben am 26.9.2006 im 84. Lebensjahr

Oberst i.R. Josef WAGNER

Lienz / Osttirol, gestorben am 29.9.2006 im 80. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Manfred LEHNER

Wien, gestorben am 4.10.2006 im 69. Lebensjahr

ZwObRev. i.R. Peter PREVALNIG

Salzburg, gestorben am 17.10.2006 im 65. Lebensjahr

Frau Elisabeth NEUGEBAUER

Wien, gestorben am 23. Oktober 2006 im 72. Lebensjahr

## **Danksagungen**

Es hat mich sehr bewegt, dass der Verband der Zollwachebeamten Österreichs am Ableben meiner lieben Mutter, Frau Wilfriede Kania, im letzten Jahr so freundlich Anteil genommen und einen finanziellen Beitrag überwiesen hat. Ich möchte mich hiermit nochmals ganz herzlich dafür bedanken.

L. Plüss-Hauler

Wir danken Ihnen für Ihre Anteilnahme und die Blumenspende beim Begräbnis unserer Großmutter.

**Roman und Peter Staffenberger** 

Für die Auszahlung des Sterbegeldes, die musikalische Umrahmung und die ergreifenden Abschiedsworte durch Herrn Alfred Weiss bei der Beerdigung meines Gatten, möchte ich innigen Dank aussprechen.

**Gertraud Kramer und Familie** 

Für die so liebevolle Anteilnahme, die schöne Rede und die Blumenspende zum Tod meines Gatten möchte ich mich herzlichst bedanken.

**Martina Wosak** 

Herzlichen Dank für die erwiesene Anteilnahme.

**Walter Kreuzer** 

Für die liebevolle Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust sprechen wir unseren innigsten Dank aus. In dieser schweren Stunde war es uns ein Trost, dass so viele treue Freunde und Bekannte unseres geliebten Gatten und Vaters gedachten.

**Isolde und Ekkehard Klein** 

# Oberst i.R. August Klein weilt nicht mehr unter uns

Ein Nachruf von Stefan Bernhart



Unser langjähriges Verbandsmitglied, Oberst i.R. August Klein ist am 3. September 2006 im 79. Lebensjahr an Herzversagen verstorben. Die feierliche Beisetzung fand am Freitag, dem 8. September 2006 auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde Langenlois statt.

August Klein wurde am 21. April 1928 in Tiefenbach bei Weitra in Niederösterreich geboren. Nach Abschluss der Pflichtschule erlernte er den Beruf eines Kaufmannes.

Kurz vor Kriegsende war er noch beim Arbeitsdienst und wurde von Februar bis Mai 1945 als Flakhelfer zur Deutschen Wehrmacht eingezogen.

Am 1. August 1946 trat er in den Dienst der Österreichischen Zollwache und verrichtete bei folgenden Abteilungen seinen Dienst: Gmünd, Harbach, Wolfsthal und Krems sowie beim Zollamt Wien und der Finanzlandesdirektion.

Am 21. Dezember 1955 legte er die Beamtenmatura mit Erfolg ab und wurde nach ebenso erfolgreicher Absolvierung des W1-Lehrganges im Jahre 1957 als Zollwach-Leutnant ausgemustert. Der Tätigkeit als Leiter des Zollwach-Abteilungsinspektorates Dürnkrut folgte seine Dienstverwendung in der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland und als Leiter des Zollwache Massafonds beim Bundesministerium für Finanzen. Ab dem Jahre

1975 war August Klein auch Vortragender an der Bundes Zoll- und Zollwachschule in Wien. Mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1980 wurde er zum Oberst befördert und mit Ablauf November 1987 trat er in den Ruhestand.

Für seine hervorragende Dienstverrichtung wurden ihm mehrere Auszeichnungen verliehen, darunter das Bronzene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich, die Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich, das Bundesheerdienstzeichen vom Bundesministerium für Landesverteidigung und die Silberne Verdienstmedaille vom Österreicchischen Roten Kreuz.

Eine große Trauergemeinde begleitete ihn auf seinem letzten Weg, darunter viele ehemalige Kollegen der Zollwache und die Vorstandsmitglieder Bernhart und Martinek in Vertretung des im Ausland weilenden Bundesvorsitzenden des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs. Auch der frühere Bundeszollinspektor und Generalinspektor der Zollwache, Sektionschef i.R. Dr. Otto Gratschmayer gab Oberst August Klein die letzte Ehre; er hielt am offenen Grab einen würdevollen Nachruf, wobei er in seiner Trauerrede besonders die Verdienste des Verstorbenen um die Österreichische Zollwache hervorhob.

Oberst August Klein war auch langjähriger erfolgreicher Obmann der Landesgruppe Wien unseres Verbandes, wofür ihm der Vorstand ein letztes Dankeschön sagen möchte.

Wir werden unserem verstorbenen Freund Gustl ein ehrendes Andenken bewahren.

# Oberst i.R. Josef Wagner verstorben

Ein Nachruf von Oberst i.R. Anton Pacas



Und wieder hat uns ein treues Verbandsmitglied verlassen; Oberst i.R. Josef Wagner ist am 29. September 2006 im 80. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden verstorben. Die feierliche Beisetzung erfolgte am 2. Oktober 2006 am

Städtischen Friedhof in Lienz in Osttirol.

Josef Wagner wurde am 26. Jänner 1927 in Hall in Tirol geboren. Nach dem Besuch der Grundschule in seinem Heimatort Hall, wurde er bis zu seiner Einberufung zur Wehrmacht als "Zollschüler" in die Reichsfinanzverwaltung aufgenommen.

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges trat der ehemalige Zollschüler schon am 2. Juli 1945 in die wiedererstandene österreichische Zollwache ein, wo er vorerst bei Abteilungen an der italienischen Grenze seinen Dienst versah. Später erfolgte seine Versetzung an die deutsche Grenze zur Zollwachabteilung Enge im Bezirk Reutte, wo er seine Frau Annemarie kennen lernte.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Offizierslehrganges im Jahre 1957 wurde Josef Wagner als Zollwach-Leutnant ausgemustert und später zum Leiter des Zollwach-Abteilungsinspektorates Lienz in Osttirol bestellt. Im Jahre 1975 folgte er dem Ruf in das Bundesministerium für Finanzen nach Wien, wo er schon nach kurzer Zeit mit der verantwortungsvollen Leitung Zentralen Beschaffungsstelle wurde. Ab dem Jahre 1979 war Oberst Wagner Mitarbeiter im Generalinspektorat und als Referent für die Berg- und Skiausbildung der Österreichischen Zollwache verantwortlich; in dieser Funktion betreute er auch viele Jahre die Zollwache-Skimannnschaft bei den nationalen und internationalen Wettkämpfen. Vielen Zöllnern ist Oberst Josef Wagner als Vortragender an der Bundes Zoll- und Zollwachschule in bester Erinnerung. Mit Ablauf des Monates Juni 1987 trat Josef Wagner in den wohlverdienten Ruhestand und zog wieder nach Lienz, wo er mit seiner lieben Gattin seinen Lebensabend verbrachte.

Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs, dessen langjähriger Sportreferent er war, wird Oberst i.R. Josef Wagner ein ehrendes Andenken bewahren.

# Herbst

von Rainer Maria Rilke

Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten; sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.



#### Historische Rückschau auf die Zollwache von Oberst i.R. Ferdinand Hampl

## Vor 53 Jahren . . .



Wien, November 1953

#### **Unsere Deutschlandfahrt**

Am 3. September 1953 gegen 6 Uhr früh fanden sich die Reiseteilnehmer vor dem Hauptzollamt ein, zu einer Zeit, in der die meisten Kollegen noch dem süßen Schlummer huldigen konnten. In großer Eile wurden die zahlreichen Musikinstrumente und Notenpakete herbei geschleppt und in die beiden Reiseautobusse verladen. Mit einiger Verspätung fuhren wir dann zur Rennwegkaserne, wo die Teilnehmer, welche an den Grenzen Dienst versehen, übernachtet hatten. Dann ging es in flotter Fahrt, mit einer kurzen Frühstückspause in Melk nach Salzburg, wo wir in den frühen Nachmittagsstunden eintrafen. Nachdem wir herzlichst von den Salzburger Kollegen begrüßt worden waren und eine gemeinsame Mittagsmahlzeit eingenommen hatten, bezogen wir die vorbereiteten Quartiere, die teils privat, in Hotels und im Kolpinghaus zugewiesen wurden. Nachmittag trafen wir uns beim Platzkonzert am Residenzplatz, zu dem sich zahlreiche In- und Ausländer einfanden und mit großem Beifall die einzelnen Musikstücke aufnahmen. Dieser Beifall ist um so höher einzuschätzen, als die Einwohner und Besucher Salzburgs durch die musikalischen Darbietungen während der Festspiele sehr verwöhnt sind. Das sehr gelungene Platzkonzert hatte zur Folge, dass am Abend der Festsaal im Stiegelbräukeller überfüllt war.

Nicht nur Berufskollegen aus Salzburg und aus Deutschland mit ihren Angehörigen, sondern auch zahlreiche andere Gäste waren erschienen, die begeistert die hervorragend gespielten Musikstücke mit immer stärker werdenden Applaus begrüßten. Anlässlich dieser Veranstaltung trat auch zum ersten Mal der Gesangsverein der Zöllner Salzburgs vor die Öffentlichkeit und zeigte in mehreren Heimatliedern sein hohes Können. Gegen Mitternacht wurden in der Mitte des Saales die Tische beiseite geschoben und die Mehrzahl der Gäste begannen ihr Tanzbein zu schwingen. Unsere Kapelle spielte unermüdlich Walzer, Märsche und andere Tanzweisen, bis unerwartet rasch die Polizeistunde dem fröhlichen Treiben ein leider allzu frühes Ende bereitete. Eine größere Anzahl von Kollegen zog dann noch in kleinen Gruppen mit rasch gewonnen Salzburger Freunden in Lokale mit späterer Sperrstunde, um die neu geschlossene Freundschaft und gleichzeitig den für den nächsten Morgen festgesetzten Abschied zu feiern.

Gegen Mittag des 4. September fuhren wir, begleitet von den Abschiedswünschen einiger Salzburger Kollegen in

Richtung Passau weiter. Beim Grenzzollamt Saalbrücke erfolgte der Grenzübertritt mit klingendem Spiel unter den begeisterten Zurufen der Berufskollegen und der gerade anwesenden zahlreichen Reisenden dies- und jenseits der Grenze. Die Fahrt ging dann flott in Richtung Passau weiter, wobei wir feststellen konnten, dass zumindest äußerlich von einem Wahlfieber in Deutschland nichts zu merken war, obwohl die Wahl zwei Tage später stattfand. Die Befürchtungen, die in diesem Zusammenhang über den Zeitpunkt unserer Reise von verschiedenen Seiten geäußert wurden, waren daher gänzlich unbegründet.

Einige Kilometer vor Passau erwartete uns in seinem festlich geschmückten PKW der Vorsteher des Hauptzollamtes Passau, Herr Zollrat Kern, der auch die Schutzherr-



Begrüßung beim Zollamt Saalbrücke

schaft über sämtliche Veranstaltungen der Zollwachmusik in Passau übernommen hatte, und geleitete uns zum Bahnhof Passau. Dort empfing uns sein engerer Beamtenstab, sowie alle in Passau stationierten deutschen und österreichischen Kollegen. Nach einer kurzen und launigen Begrüßung voll Herzlichkeit, bei der Zollrat Kern einen Nelkenstrauß in den österreichischen Landesfarben rotweiß-rot der Frau des Leiters der Zollwachmusik übergab, formierte sich die Zollwachmusik und zog unter Führung motorisierter Polizei mit klingendem Spiel durch die für den sonstigen Verkehr abgesperrten Straßen, die von einer dichten und beifallsfreudigen Menschenmenge umsäumt waren, zum Redoutensaal.

Die Straßen der Stadt boten ein festliches und farbenfrohes Bild, durch die anlässlich der Tagung der deutschen Zollbeamten und des Besuches der Zollwachmusik Wien über Ersuchen des Bürgermeisters der Stadt erfolgten Beflaggung. An Anschlagsäulen und in Geschäftslokalen, an Haustoren und Alleebäumen waren große Plakate über den Besuch der österreichischen Zollwachmusik angeschlagen. Es waren viel mehr Konzertankündigungen als Propagandaplakate für die verschiedenen Wahlparteien zu sehen.



Die Zollwachmusik im Dom zu Passau

Das Platzkonzert an der Innpromenade und der am Abend des gleichen Tages durchgeführte Konzertabend begeistere die Einwohner dieser schönen Grenzstadt. Je später es wurde, desto mehr hatte man den Eindruck, dass sich die Kapelle restlos in die Herzen der Passauer einspielte. Das Konzert konnte nicht zur festgesetzten Stunde beendet werden, da der übervolle Saal immer wieder Zugaben erzwang.

Bei der gleichzeitig am 4. und 5. September tagenden Bezirksverbandstagung der Zollbeamten Südbayerns waren als Vertreter der Interessengemeinschaft der Zollbeamten Österreichs zwei Beamte aus Wien (wirkl. Amtsrat Karl Elger und Zoll-Revident Franz Broukal), die als Gäste mitgefahren waren, anwesend und wurden dem bei dieser Tagung erschienenen Herrn Bundesfinanzminister Schäffer sowie dem Präsidenten der Münchner Oberfinanzdirektion vorgestellt. Nach den Ansprachen des Vorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes und des Vorsitzenden des Bundes der Deutschen Zollbeamten ergriff der Bundesfinanzminister das Wort und erklärte im Zusammenhang mit seinem, durch die deutsche Presse gegangenen Dank an die Zollbeamten Deutschlands anlässlich des Ablaufs der Legislaturperiode des vorhergegangenen Bundestages: "Die deutsche Wirtschaft und deren Gedeihen stehe und falle mit der Gewissenhaftigkeit des deutschen Zollbeamten, durch dessen Tätigkeit das Steueraufkommen im Inland gesichert sei und die Wirtschaft vor illegalen Inund Exporten geschützt werde." Hiezu ist zu bemerken, dass es in Deutschland keine Zweiteilung der Zöllner gibt, sondern der Ausdruck "Zollbeamter" für alle im Zoll- und Verbrauchssteuerdienst stehenden Beamten gilt.

Am 5. September fand, ebenfalls im Redoutensaal ein Kameradschaftsabend der Zollbeamten statt, zu dem sich auch drei Vertreter der Finanzlandesdirektion Linz eingefunden hatten. Der Erfolg dieses Abends stellte alles bisher Erlebte in den Schatten. Die zahlreichen, durch den begeisterten Applaus erzwungenen Zugaben stellten an unsere Musiker außerordentliche Anforderungen. Wenn es keine polizeiliche Sperrstunde gegeben hätte, wäre dieses Konzert buchstäblich nie zu Ende gegangen.

Der Höhepunkt dieses Abends war eine Ansprache des Zollrates Kern, in der er die Leistungen der Zollwachmusik Wien als glanzvoll hinstellte und dafür seinen Dank aussprach. Als sichtbares Zeichen dieser Anerkennung wurde dem Leiter der Zollwachmusik Wien ein großer Lorbeerkranz mit den in deutschen und österreichischen Farben gehaltenen Schleifen und dem Aufdruck: "Die deutschen

Zollkollegen der österreichischen Bundeszollwachmusik!" übergeben.

Am 6. September wurde vor dem Kriegerdenkmal, welches sich an der Außenwand des Domes befindet eine Kranzniederlegung für die gefallenen Zollbeamten beider Länder durchgeführt. Das Lied vom "Guten Kameraden" umrahmte diese in sehr würdiger Weise durchgeführte Feier. Anschließend wurde von unserer Kapelle im Dom anlässlich einer Heiligen Messe die Deutsche Messe von Schubert und anschließend das Alt-Niederländische Dankgebet gespielt. Dies war wohl der Höhepunkt sämtlicher Veranstaltungen. Die Zuhörer waren außerordentlich ergriffen und erklärten, dass die Messe einen unvergesslichen Eindruck auf sie gemacht habe. Auf dem Domplatz dankte anschließend Zollrat Kern mit herzlichsten Worten und sprach im Namen der deutschen Zollbeamten die Hoffnung aus, bald wieder diese hervorragenden Musiker begrüßen zu können. Der Nachmittag war dann frei. Es bildeten sich einzelne Gruppen, die teils mit Autobus die Stadt von oben, von Burg Oberhaus oder vom Wasser bei einer Dreiflüssefahrt mit einem Motorboot besichtigten. Am Abend trafen sich dann viele in einem großen Bierzelt auf der "Dult" (einem Mittelding zwischen Jahrmarkt und Kirchtag), und huldigten den bayrischen Bieren.

Sehr zeitig früh am 7. September fuhren wir nach München. Nach einer Frühstückspause in Alt-Ötting, dem bayrischen Mariazell kamen wir nach flotter Fahrt um ca. 11 Uhr in München an. Im Hofe der Oberfinanzdirektion München, der übrigens eine sehr gute Akustik aufwies, brachten unsere Musiker ein Ständchen, für das Finanzpräsident Dr. Ullrich im Namen der Direktion herzlichst dankte und den Wunsch aussprach, dass die Zollbeamten Deutschlands und Österreichs auch weiterhin in gleicher Freundschaft leben sollten. In München waren wir in einem sehr guten Hotel untergebracht. Dem Mittagessen schloss sich eine Rundfahrt durch München an und um 18 Uhr war ein Gartenkonzert im Bavariakeller an der Oktoberwiese festgesetzt. Leider war es an diesem Abend sehr kühl und es musste um ca. 21 Uhr in einen großen Saal übersiedelt werden, in welchem unsere Musiker als Streich- und Tanzorchester den gleichen Beifall wie in Passau fanden. Der Zumarsch vom Hotel zum Bavariakeller durch eine der Hauptverkehrsstraßen Münchens erregte ungeheures Aufsehen. Es war teilweise für die auf dem Gehsteig mitmarschierenden, nicht uniformierten Teilnehmer erheiternd, unerkannt die Volksmeinung zu hören. So zum Beispiel wie eine ältere Frau wissen wollte, ob es sich um den Einmarsch der neuen Europa-Armee handle.

Am Dienstag, den 8. September war leider Gottes der Tag der Abreise gekommen. Schon um 4.30 Uhr früh wurden alle geweckt und nach der üblichen Verzögerung ging es dann Richtung Österreich sehr rasch auf der Reichsautobahn dem Grenzzollamt Walserberg zu. Die Schlagbäume öffneten sich und mit einem flotten Marsch wurden in Formation beide Grenzen passiert, nachdem noch auf der deutschen Seite ein kurzes Abschiedskonzert gegeben wurde. Dann ging es nach Wien, wo wir am Nachmittag wohlbehalten, jedoch ziemlich abgekämpft eintrafen.

Es sei an dieser Stelle der Reiseleitung, die sich mit allen Teilnehmern ausgezeichnet verstand und mit uns sehr viel Arbeit hatte, herzlichst gedankt. Die Reiseteilnehmer werden bei künftigen Fahrten sicher alle mit Begeisterung wieder dabei sein.

# **Unsere Geburtstagskinder** ——

95 Jahre		17.02.27	ADir. i.R. RegRat Walter FREUDEN-
	ADir. i.R. RegRat <b>Hans MARTINEK</b> , Wien Amtsrat i.R. <b>Ernestine EICHWALDER</b> ,	24 02 27	THALER, Linz
10.04.12	Wien		Obstlt. i.R. <b>Albrecht BECK</b> , Bregenz Amtsrat i.R. <b>Viktor REINBERGER</b> ,
30 04 12	ZDir. i.R. RegRat <b>Leopold MITSCHEK</b> ,	09.03.21	Wien-Inzersdorf
30.04.1 <i>L</i>	St. Pölten	09.04.27	GrpInsp. i.R. <b>Simon AGER</b> , Unken
10.06.12	Frau <b>Paula VOGEL</b> , Wien		Frau <b>Maria MORITZ</b> , Scharndorf
	ZwObstlt. i.R. Johann DRAXLER,		Abtlnsp. i.R. Johann HOFBAUER,
	Mattersburg		Gmünd
	<u> </u>	15.05.27	Frau <b>Marianne ZIPFEL</b> , Wien
00 Iahua		15.05.27	Abtlnsp. i.R. Fritz POHLER, Wien
90 Jahre	Croloso i D. Local NELIWIDTH Modling	17.05.27	GrpInsp. i.R. <b>Josef MÜLLNER</b> ,
	GrpInsp. i.R. <b>Josef NEUWIRTH</b> , Mödling AbtInsp. i.R. <b>Leopold BRUNNER</b> , Villach		Bischofstetten
	OOffzl. i.R. Margareta KERN, Wien		ADir. i.R. <b>Franz KAISER</b> , Krems
	GrpInsp. i.R. <b>Johann REISSNER</b> , Wien		FOInsp. i.R. <b>Friedrich HENGL</b> , Melk
	Frau <b>Hermine MAYER</b> , Maria Enzersdorf	17.06.27	FOInsp. i.R. <b>Josef MAIER</b> , Neumarkt /
		20.06.27	Wallersee
		20.06.27	Oberst i.R. Friedrich KLINGEN-
85 Jahre	AD:: : D. DD. ( AL. ! - HOLTMANN)		BRUNNER, Wien
12.01.22	ADir. i.R. RegRat <b>Alois HOLZMANN</b> , Wien		
28.01.22	GrpInsp. i.R. <b>Alfred ZBIRAL</b> , Wien		
	GrpInsp. i.R. Hermann HOLZINGER,	75 Jahre	
	Ranshofen	03.01.32	FOInsp. i.R. Heinrich PHILIPSKY,
05.03.22	FOInsp. i.R. Heinrich KOCH, Villach	00.04.33	Waldkirchen / Th.
06.03.22	FOInsp. i.R. Josef SCHERTLER,		Frau <b>Gertraud RUPP</b> , Maria Elend
	Feldkirch / Nofels	12.01.32	ADir. i.R. RegRat <b>Josef WEINER</b> , Kottingbrunn
	Frau <b>Cölestine HIRM</b> , Klagenfurt	2/1.01.32	Amtsrat. i.R. <b>Franz PACHLER</b> , Wels
	FInsp. i.R. <b>Eduard STOIBER</b> , Schwechat		AbtInsp. i.R. Herbert FALKNER,
24.04.22	GrpInsp. i.R. Karl PIRCHNER,	50.01.52	Kritzendorf
27.04.22	Innsbruck	30.01.32	GrpInsp. i.R. Hermann MUSTER,
Z1.04.ZZ	GrpInsp. i.R. <b>Robert SCHÖRPF</b> , Feldkirch / Nofels		Spielfeld
12 06 22	GrpInsp. i.R. <b>Johann KÜHLMAYER</b> ,	08.02.32	ADir. i.R. RegRat <b>Josef BAURNBERGER</b> ,
	Langau b. Geras		Linz
	GrpInsp. i.R. Johann TATZBER,	16.02.32	AbtInsp. i.R. <b>Matthias STAUDER</b> ,
20.00.22	Bernhardsthal		Arnoldstein
21.06.22	Frau Maria NIEDERKORN, Wien		AbtInsp. i.R. Franz SPIEGL, Ranggen
	*	23.02.32	Präsident i.R. Dr. <b>Kurt NUSSBAUMER</b> ,
00 lahus		24 02 22	Innsbruck
<b>80 Jahre</b>	ADir i P. PogPat Friedrich LAUD		Abtlnsp. i.R. <b>Franz FÜRNSINN</b> , Eisgarn Grplnsp. i.R. <b>Herbert GSTADER</b> , Unken
01.01.27	ADir. i.R. RegRat <b>Friedrich LAHR</b> , Neudörfl		AbtInsp. i.R. <b>Walter STULLA</b> , Suben
02 01 27	Amtsrat i.R. Walter PFEIL, Wels		RevInsp. i.R. Wilhelm PERNATH,
	GrpInsp. i.R. <b>Josef GALL</b> , Weitra	21.04.32	Klagenfurt
	FOInsp. i.R. Franz SAM,	22.04.32	GrpInsp. i.R. <b>Adalbert DIEM</b> , Wien
	Trautmannsdorf		Frau <b>Liane HÖSCH</b> , Baden
06.02.27	GrpInsp. i.R. Valentin DOUJAK,		Hofrat i.R. Mag. <b>Rudolf SÜSS</b> , Wien
	Klagenfurt		GrpInsp. i.R. <b>Franz KOVAC</b> , Feistritz /
07.02.27	Amtsrat i.R. Franz DERFLINGER,		Gail
	Wels		AbtInsp. i.R. <b>Rudolf OBERENZER</b> , Wien
	Abtlnsp. i.R. Franz KILLIAN, Straßhof		AbtInsp. i.R. <b>Alois LEIMER</b> , Wien
	Amtsrat i.R. <b>Paul JANDERA</b> , Wien	19.06.32	GrpInsp. i.R. Johann DORN,
09.02.27	FOInsp. i.R. Josef SIEBER,	07.01.55	Thörl-Maglern
	Mattersburg	27.06.32	GrpInsp. i.R. <b>Josef MAYER</b> , Altenberg

70 Jahre		02.06.42	Herr <b>David EGGER</b> , Lavamünd
•	KtrInsp. i.R. <b>Josef ETL</b> , Halbturn		Cheflnsp. i.R. <b>Gerhard MÜLLNER</b> ,
	Hofrat i.R. Mag. <b>Otto WEILAND</b> , Wien		Hennersdorf
	AbtInsp. i.R. Karl TAUMBERGER,	13.06.42	GrpInsp. i.R. Josef HOCHLEITNER,
	Lavamünd		Hoheneich
15.01.37	Ktrlnsp. i.R. Otto POSCH, Eisenberg	05.06.42	Abtlnsp. i.R. Gottfried BRANDSTÄTTER,
03.02.37	Abtlnsp. i.R. <b>Othmar MÄHR</b> , Mäder		Gaissau
11.02.37	Chefinsp. i.R. Karl SCHMÖLLERL,		
	Kleinrötz		
12.02.37	GrpInsp. i.R. Walter ERTL, Vöcklamarkt	60 Jahre	
15.03.37	AbtInsp. i.R. <b>Johann KÖBERL</b> , Texing		ADir. RegRat <b>Norbert BUCHTA</b> , Wien
19.03.37	ADir. i.R. <b>Josef ZECHNER</b> , Graz-Andritz		BezInsp. i.R. Erwin PFEIFER, llz
28.03.37	AbtInsp. i.R. <b>Thomas KOLAR</b> , Wien		Hofrat Dr. Hubert LAUTER, Linz
02.04.37	Amtsrat i.R. Albert ZUPAN, Traun	27.01.47	AbtInsp. Robert GRADSACK, Bad
03.04.37	ChefInsp. i.R. <b>Johann PELLMANN</b> ,	21 01 47	Pirawarth
	Brunn / Geb.	31.01.47	Ktrlnsp. i.R. Helmut BARBISCH,
10.04.37	AbtInsp. i.R. <b>Johann BOCK</b> , Haslach /	10.02.47	Meiningen
	Mühl		Ktrlnsp. i.R. Rudolf KAISER, Linz
	ADir. i.R. RegRat <b>Peter LEDITZKY</b> , Wien		AbtInsp. i.R. Franz LECHNER, Pfunds
30.06.37	Ktrlnsp. i.R. Karl BINDER, Wien		Bezinsp. Franz PERESICH, Pama
		02.04.47	ChefInsp. i.R. <b>Johann HOFSTÄTTER</b> ,
		09 04 47	Linz
65 Jahre			Frau <b>Christine KOLAR</b> , Wien Frau <b>Herta STRUCKL</b> , Villach
	Herr <b>Peter PELZL</b> , Wien		Abtinsp. i.R. Herbert LAIMINGER,
26.01.42	Ktrlnsp. i.R. Hermann TRANEGGER,	08.03.47	Scharnitz
	Lockenhaus	08 05 47	ADir. RegRat Bernhard MAURER,
	Frau <b>Erika MÜLLNER</b> , Wien	00.03.47	Wr. Neudorf
	Frau <b>Hildegard KÜNSTLER</b> , Wien	17.05.47	Chefinsp. Manfred ALLMAYER,
10.02.42	Präsident i.R. Dr. <b>Siegfried</b>	17.03.47	Mäder
24.02.42	SCHNÜRER, Gramastetten	13.06.47	ChefInsp. Reinhart HAMMER,
	Abtlnsp. i.R. Alfred KRAMESCH, Linz	10,00,11	Völkermarkt
	Chefinsp. i.R. <b>Stefan BERNHART</b> , Wien	30.06.47	Abtlnsp. <b>Otto ZEILER</b> , Retz
	ADir. RegRat <b>Peter HIMBSEL</b> , Innsbruck BezInsp. i.R. <b>Josef ROHRMOSER</b> , Wals		, ,
	Ktrlnsp. i.R. <b>Karl LÖFFLER</b> , Deutsch		
04.03.42	Wagram	50 Jahre	
05 03 42	Ktrlnsp. i.R. <b>Erwin HAAS</b> ,		BezInsp. <b>Josef BERGER</b> , Wien
03.03.42	Wals-Siezenheim		Herr <b>Anton STALLER</b> , Wolfsberg
17.03.42	Herr <b>Norbert MICHAELER</b> , Wien	10.01.57	ADir. Wolfgang MÜLLER,
	ZwORev. i.R. <b>Karl LÖFFLER</b> , Salzburg	27.02.57	Potzneusiedl
	ADir. i.R. RegRat Franz GATTERMANN,		Bezinsp. Herbert KOHLMANN, Strem
	Villach		FOInsp. Johanna PFAFFENEDER, Wien
02.05.42	Oberst i.R. Erwin ZLABINGER, Eggern	14.05.57	ADir. ZZI <b>Michael PRASCHAK</b> , Guntramsdorf
	Frau <b>Elfriede SUSCHITZ</b> , Gerasdorf b.	10.05.57	Bezinsp. <b>Norbert HOPFNER</b> ,
	Wien	19.05.57	Lustenau
23.05.42	ADir. i.R. RegRat <b>Heinz HIRSCH</b> , Wien		Lusteriau
	GrpInsp. i.R. Robert EGGER, Steinach		
25.05.42	ChefInsp. i.R. <b>Erich NAGL</b> , Laa / Thaya		
26.05.42	Ktrlnsp. i.R. <b>Helmut ASCHER</b> ,		
	Moschendorf		
30.05.42	AbtInsp. i.R. <b>Josef BRANDSTÄTTER</b> ,		
	Ferlach		
14.06.42	RevInsp. i.R. Josef STRASSL,		
	Hauzenberg		
01.06.42	AbtInsp. i.R. Walter REGENSBURGER,		
	Achenkirch		
21.06.42	BezInsp. i.R. <b>Erich MILLONIG</b> ,		
	St. Stefan / Gail		